Zeitschrift: Urkundio : Beiträge zur vaterländischen Geschichtsforschung, vornehmlich aus der nordwestlichen Schweiz

Herausgeber: Geschichtsforschender Verein des Kantons Solothurn

Band: 1 (1857)

Artikel: Chronologicum der Urkunden und Regesten des Solothurnischen Wochenblattes 1810-34 und 1845-47

Autor: Fiala, Friedrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-320235

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronologicum

der

Urkunden und Regesten

des

Solothurnischen Wochenblattes
1810—34 und 1845—47.

Gesammelt und geordnet

von

Friedrich Fiala,
Pfarrer zu Herbetswil.

Vorwort.

Das Solothurnische Wochenblatt 1810—1834, in den ersten Jahrgängen von Robert Glutz-Blotzheim, später von den unermüdlichen Sammlern Jos. Lüthi und Peter Scherer herausgegeben, mit seinen vielen Urkunden und Regesten ward erst in neuerer Zeit in seiner Wichtigkeit für die vaterländische Geschichte gehörig gewürdigt und besonders von dem verdienstvollen Geschichtschreiber der eidgenössischen Bünde, J. E. Kopp, als reicher Urkundenschatz für die Geschichte der nordwestlichen Schweiz im XIII. und XIV. Jahrhundert, zu Ehren gezogen. Schon seit Jahren war es das Bestreben des Herausgebers, diesen Schatz zu heben und die ungeordnet hingeworfenen Urkunden in einem chronologisch geordneten Regestenbuch zugänglicher zu machen. Von mehreren Seiten aufgefordert, übergibt er einen Auszug seiner Arbeit der Oeffentlichkeit. Er möchte dem vaterländischen Geschichtforscher, der sich nur mit Mühe durch das reiche, ungeordnete Material durchzuarbeiten vermag, diese Arbeit erleichtern, er möchte der verdienstvollen Sammlung seines seligen Oheims Lüthi, die wenigstens in den größern öffentlichen Bibliotheken der Schweiz als Gemeingut jedem Geschichtforscher zugänglich ist, mehr zur allgemeinen Anerkennung, zur bessern Benützung helfen, er möchte einem vielfach gefühlten Bedürfniß entsprechen. Die Schwierigkeit, genaue Inhaltsangabe in möglichster Kürze zu geben, läßt ihn auf Nachsicht hoffen, wenn auch manches Mangelhafte in seiner

Arbeit sich finden wird. Das Chronologicum enthält ein chronologisches Register der in dem Solothurnischen Wochenblatte 1810 — 34 und dem dasselbe fortsetzenden Solothurner Wochenblatte für vaterländische Geschichte 1845 — 47 mitgetheilten Urkunden und Regesten; Urkunden, die darin in Uebersetzung oder im Auszuge mitgetheilt wurden, sind mit * bezeichnet; solche, die nur angedeutet wurden, sind nicht aufgenommen. Sollte diese Arbeit Anklang finden, so dürfte später das ausführlichere chronolog. Regestenbuch und ein Personen- und Ortsregister folgen.

Jahr.		Wochenblatt Jahrg.	Seite
778	März 15. — * Bischof Remigius von Straßburg vergabt das Klösterlein Werth an die Kirche von Straßburg	1824	90
995	Dez. 26. — König Otto III. gibt dem Kloster Sels Güter im Aargau und Ufgau	29	551
1016	— König Rudolf von Burgund tauscht Güter im Nugerol zwischen der Abtei St. Moritz und dem Edeln Amiso	25	271
Um 1036	— Graf Ulrich von Lenzburg stiftet zu Sitten ein Jahrzeit [1])	24	99
1045	Febr. 23. — * König Heinrich III. bestätigt zu Solothurn dem Stifte Beromünster seine Güter	12	343
Um 1048	— * Abt B. von Reichenau bittet Bischof H. um Reliquien des hl. Ursus [2])	12	68
Um 1048	— * Abt B. bittet Cuno um Reliquien des hl. Ursus [2])	12	73
1080	Dez. 7. — König Heinrich IV. schenkt Bischof Burkard von Basel die Grafschaft Herchingen im Buchsgau	32	414

---

[1]) Oder 1050; vergl. Schweiz. Geschichtsforscher IV, 64.

[2]) Wenigstens 1008 — 48.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1082	— König Heinrich IV. übergibt dem Grafen von Neuenburg das Schloß Ergenzach u. Favernach	1827	452
Um 1129–30	— * König Lothar III. bestätigt Stiftung und Freiheiten des Klosters Trub[1])	28	151
1131	— Graf Udelhard von Seedorf stiftet das Kloster Frienisberg	30	155
1135 Mai 4.	— Bischof Wido von Lausanne bestätigt die Rechte des Klosters Peterlingen	29	552
1137 Jan. 30.	— Stiftung des Klosters Marsens	27	453
1139 April 2.	— * Papst Innocenz II. bestätigt die Güter und Freiheiten des Klosters Trub	29	641
1139	— Das Nämliche thut König Konrad II.	29	553
1146	– Egelolph von Opelingen vergabt an Frienisberg	29	156
Vor 1147	— Bischof Ortlieb von Basel schirmt das Kloster Schönthal	24	523
1147 Juli 23.	— Papst Eugen III. bestätigt die Güter des Klosters Beinwil	24 und	261 286
Um 1147—53	— Beilegung der Streitigkeiten zwischen Schönthal und dem Priester von Onolswil	24	524
1148 Mai 26.	— Papst Eugen III. bestätigt die Güter des Priorates Peterlingen	29	617
1148 Mai 27.	— Papst Eugen III. bestätigt die Besitzungen des Klosters Rüggisberg	29	555
1152 Juli 29.	— König Friedrich I. bestätigt Güter und Freiheiten des Klosters Beinwil	24	263
1153 Febr. 15.	— König Friedrich I. bestätigt Freiheiten und Güter des Klosters Peterlingen	29	620
Um 1154	— Bischof Ortlieb von Basel bestätigt eine Vergabung der Herrn von Rappoltstein an Beinwil[2])	24	255

[1]) So nach Wurstemberger Geschichtsf. XI, 227, dagegen hat Gingins Mém. et Doc. I, 58 das Jahr 1127.

[2]) 1138–47, nach Kopp Gesch. d. eidg. Bünde III, 122, vergl. Urkundio I, 35.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
Um 1165	— Rudolph und Ulrich von Neuenburg tauschen Güter mit dem Kloster Altenryf[1])	1828	206
Um 1167 – 79	— Bischof Ludwig von Basel bestätigt den Verkauf eines Gutes zu Seewen an Beinwil	26	292
1170	Die Stiftsgüter von Basel geschirmt gegen Graf Hermann von Froburg	26	95
Um 1174 — 1212	— Bischof Roger von Lausanne bestätigt den dritten Theil der Kirche von Grenchen dem Kloster Erlach	29	274
1175 Okt. 6.	— Herzog Berchtold von Zähringen vergabt die Suselmatte bei Freiburg an Rüggisberg	27	454
1178	*Herzog Berchtold von Zähringen gibt dem Kloster Peterlingen den vierten Theil der neuerbauten Stadt Freiburg[2])	12	343
Vor 1180	— Gräfin Adelheid von Seedorf erneuert die Vergabungen ihres Gatten Udelhard an Frienisberg	30	157
1180	— Cuno von Buchsee stiftet das Ritterhaus Buchsee	30	315
1180	— Bischof Roger von Lausanne bestätigt dem Kloster Interlachen die Kirche Grindelwald	29	557
1181	— Herr Ulrich von Neuenburg erwirbt vom St. Ursenstift zu Solothurn Erblehen zu Selzach und Bettlach	31	188
1182	— Burkard von Solothurn vergabt an das St. Ursenstift	31	189
1182 Jan. 13.	— Wilhelm von Montsalvan versöhnt sich mit Altenryf	29	603
1182	Ulrich von Neuenburg versöhnt sich mit Frienisberg	28	207

---

[1]) 1191—96, nach Kopp l. c. III, 54.

[2]) So Zurlauben tabl. de la Suisse, I, p. XV; 1177, Werro Recueil diplom. I, 1.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1182	Juni 6. — Bischof Roger von Lausanne gestattet den Freiburgern freies Begräbniß	1827	359
Um 1182	— Herzog Berchtold von Zähringen gebietet den Freiburgern, mit Altenryf Frieden zu halten [1])	27	455
Um 1182 -- 85	— Herzog Berchtolds von Zähringen Spruch über ein Erblehen des St. Ursenstiftes [2])	24	415
1183	Juni 25. — Kaiser Friedrich I. bestätigt dem Kloster Interlachen die Hälfte des Iseltwaldes [3])	29	558
1185	Okt. 2. — Papst Lucius III. bestätigt die Besitzungen des Klosters Erlach	29	577
1185	Nov. 8. — Vergleich über die Kirche von Diesse zwischen dem Kloster Erlach und dem Priorat Valtravers	29	288
Nach 1185	— Bischof Roger von Lausanne wahrt seine Rechte über die Kuratpriester von Diesse und Erlach	29	289
1187	— Vergabung an Frienisberg und die Kirche von Nugerol	28	208
1189	Febr. 15. — Bischof Heinrich von Basel und Graf Hermann von Froburg erneuern die Stiftung von Schönthal	24	526
1189	— Ulrich von Neuenburg vergabt ein Gut bei Grenchen an Bellelai	28	534
1190	Das Domkapitel von Basel behauptet die Freiheit seiner Güter vom Kastvogteirecht	26	95
1192	Dez. 17. — Papst Cölestin III. bestätigt den Johannitern die Kirche Buchsee [4])	34	55

---

[1]) Wenigstens vor 8. Dez. 1186, vergl. Kopp l. c. III, 152, Müller Geschichte schweiz. Eidg. I, 382 hat das Jahr 1179.

[2]) Schluß des Jahres 1181 oder Anfangs 1182 nach Kopp l. c. III, 130.

[3]) Juni 26. bei Stettler Regesten der schweiz. Eidgenossenschaft, I, 2. 41.

[4]) Fehlt bei Stettler in den Regesten des Hauses Buchsee. l. c.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1193	März 14. — Papst Cölestin III. bestätigt die Besitzungen des Klosters Beinwil	1824	268
1196	Juni 15. — Bischof R. von Lausanne bestätigt der Propstei Interlachen die Kirche von Gsteig	29	559
1196	Abt Konrad von Lützel schickt Abt Konrad von St. Urban ein Missale zum Abschreiben	24	63
1197	Febr. 4. — Papst Cölestin III. bestätigt die Rechte und Güter des Klosters Erlach	31	67
Um 1200–25	— Herr B. von Neuenburg vergabt an Frienisberg	28	209
1201	Bischof Diethelm von Constanz bestätigt einen Gütertausch zwischen dem Kloster St. Urban, der Kirche von Winau und den Herrn von Bechburg und Froburg [1])	23	440
1203	März 26. — Herr Berchtold von Neuenburg vergabt an die Kirche von Nugerol [2])	28	209
1208	Dez. 1. — Bischof Roger von Lausanne vergleicht einen Span zwischen Propst und Kapitel	12	346
	zu Solothurn und	33	299
1208	— Graf Rudolf von Thierstein verkauft an Frienisberg in Wiler und Elwile	30	159
1208	— Das Kloster Erlach verkauft ein Gut zu Elwile an Frienisberg	30	424
Vor 1212	— Die Herrn von Neuenburg bestätigen Besitzungen des Klosters Erlach	29	290
Um 1212	— Herzog Berchtold von Zähringen bestimmt das Verhältniß der Gotteshausleute von Beinwil	24	271
Um 1212	— Abt Heinrich von Beinwil und Graf Rudolf von Thierstein erkennen diesen Spruch an	24	271
1212	— Bischof Lüthold von Basel bestätigt obigen Spruch	24	276

[1]) Den lückenhaften Abdruck vervollständigt der Geschichtsfreund V. 223.

[2]) 1223 vermuthet mit Recht Kopp l. c. III. 58.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
Um 1212—14 — Bischof Berchtold, Ulrich und ihr Neffe Berchtold von Neuenburg theilen ihre Ministerialen [1])	1827	474
Um 1212—14 — Abt Peter von Erlach nimmt über das Gut Weins Kundschaft auf [1])	31	68
Um 1212—20 — Bischof Berchtold von Lausanne und sein Bruder Ulrich von Neuenburg vergaben an das Kloster Erlach	29	292
Um 1212—21 — Bischof Berchtold von Lausanne bestätigt dem Kloster Erlach die Kapelle von Erlach	31	78
1215 — Bischof Berchtold von Lausanne vergabt an Altenryf	30	635
1216 — Bischof Berchtold von Lausanne bestätigt eine Verzichtleistung Peters von Blonay an Altenryf	30	636
1216 Nov. 11. — Ritter Cuno von Phett vergütet an Frienisberg [2])	28	502
1217 Mai 29. — Ritter Cuno von Aragnon gibt seine Tochter in's Kloster Erlach	30	429
1217 Juni 9. — Bischof Heinrich von Basel inkorporirt dem Kloster Schönthal die Kirchen von Titterten und Bennwil	24	528
1218 April 9. — Herr Berchtold von Neuenburg resignirt auf seine vermeintlichen Rechte an der Kirche von Diesse	30	430
1218 Juni 1. — Heirathsvertrag zwischen Graf Hartmann von Kiburg und Gräfin Margaritha von Savoien	28	502
1218 — *Graf Peter von Bucheck bekennt sein Unrecht gegen die Gotteshausleute des St. Ursenstiftes	17	349
1219 März 3. — Bischof Konrad von Constanz be-		

[1]) 13 Jan. 1212 bis April 1214, nach Kopp III. 55.

[2]) Vergl. Gingins Mém. et doc. I, 129.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	zeugt die Vergabung des Patronatrechtes von Brienz an Engelberg	1833	52
Um 1219	— Bischof Heinrich von Basel inkorporirt dem Kloster Beinwil die Kirche von Erschwil	26	199
Um 1219	– Das Domkapitel von Basel bittet Papst Honorius III. um Bestätigung dieser Inkorporation	26	199
1219 Mai 8.	— Papst Honorius III. bestätigt dieselbe	26	200
1219 Juni 3.	— Bischof Berchtold von Lausanne versöhnt Wilhelm von Cottens mit Altenryf	30	637
1219 Sept. 6.	-- König Friedrich II. gibt den Freiburgern einen Sicherheitsbrief für den Waarentransport	27	360
1219	Bischof Berchtold von Lausanne bestätigt Altenryf den Besitz von Chervaria	30	637
1220	— Derselbe bestätigt Altenryf die Kirche St. Peter bei Ergenzach	30	638
1220 Febr. 10.	— König Friedrich II. bestätigt die Freiheiten und Güter der Propstei Interlachen	28	314
1220 März 5.	— Papst Honorius III. bestätigt den Vergleich zwischen dem Kloster Erlach und dem Kaplan von Erlach	31	78
1220 März 5.	— Papst Honorius III. bestätigt das Verkommniß zwischen den Klöstern Erlach und Chaise-Dieu über die Kirche von Diesse	31	79
1220 März 9.	— Papst Honorius III. bestätigt den Vergleich zwischen dem Kloster Erlach und B. von Neuenburg über die Kirche von Diesse [1])	31	80
1220 Juli 15.	— Propst Burkard von Werd vergabt an St. Urban Güter in Staffelbach und Schöftland	24	99
1220	— Beilegung des Spans zwischen dem Ritter-		

[1]) 1221, nach Kopp l. c. III, 59.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	haus Thunstetten und Ritter R. von Stadönz über Güter zu Ried	1831	444
1221	Juli 12. — Ulrich und Berchtold von Neuenburg versetzen Bischof Wilhelm von Lausanne das Münzrecht [1])	28	223
1221	— Ulrich und Berchtold von Neuenburg bezeugen dem Kloster Erlach den langjährigen Besitz des Hofes Menznau	29	292
Um 1221	— *Ludwig und Hermann von Froburg bestätigen Vergabungen ihres Vaters an Engelberg [2])	24	196
1223	März 31. — Herr Berchtold von Neuenburg vergabt in Nugerol an Frienisberg	30	430
1223	April 4. — Papst Honorius III. schirmt die Rechte des Klosters Erlach gegen dessen Kastvögte	30	431
1224	Febr. 24. — König Heinrich VII. trägt der Stadt Bern auf, Interlachen gegen Walther von Eschenbach zu schützen	27	154
1224	April 7. — R. von Wädiswil resignirt seine Ansprüche auf die Kirche von Gsteig an Interlachen	27	155
1224	Mai 5. — Herr Walther von Eschenbach erkennt sein Unrecht gegen Interlachen [3])	28	316
1224	— Ritter G. von Ins vergabt zu Montez an Frienisberg	28	317
1224	— Ritter Gottfried von Oltingen vergütet sein Unrecht an Frienisberg	28	504
1224	Dez. 28. — König Heinrich VII befiehlt Her-		

[1]) Kopp l. c. III, 57, hat Juli 14.

[2]) Vielleicht 1211, vergl. Businger Geschichte von Unterwalden I, 179.

[3]) 1223 bei Kopp III, 100 und Stettler l. c. 44.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	zogin Clementia von Zähringen der Gefangenschaft zu entlassen [1])	1829	629
1224	Dez. 31. — König Heinrich VII. übernimmt die Kastvogtei von Rüggisberg	28	317
Vor 1225	— Gütertausch zwischen den Klöstern Erlach und Bellelai	31	80
Vor 1225	— Richterlicher Spruch über den Zehnten zu Diesse zu Gunsten des Klosters Erlach	31	81
1225	März 2. — Ritter Ulrich von Zürich gibt Eigenleute an die Kirche von Basel	25	416
1225	Juni 22. — Graf Ulrich von Neuenburg vergabt den Zehnten zu Gals an das Kloster Erlach	25	535
Um 1225	— Bischof Wilhelm von Lausanne bestätigt diese Vergabung	29	293
Um 1225	— Entscheid über die Baulast des Klosters Erlach an das Dach der Patronatskirche zu Diesse	31	81
Um 1225	— Das Kloster Erlach tauscht von der Kirche von Gampelen ihren Theil des Zehntens zu Gals ab	31	93
Um 1225	— Der Propst von Könitz und die Bürger von Bern bitten Papst Honorius III. um Bestätigung eines Rechtsspruches über die Kirche Gsteig zu Gunsten Interlachens	28	316
1225	— Herr B. von Neuenburg vergabt für das Seelenheil seiner Gemahlin Richenza von Froburg an Frienisberg	27	156
1225	— Frau Bertha von Grenchen vergabt ein Gut zu Grenchen an das Kloster Erlach	27	157
1225	August. — Die Bürger von Freiburg versprechen Kirche und Stadt Peterlingen zu schützen	27	360
1225	— *Ludwig und Hermann von Froburg ver-		

[1]) So Kopp III, 200, dagegen 1223 Gingins Mém. et doc. I, 134.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	gaben für das Seelenheil ihres Vaters an Engelberg	1824	196
1225	Dez. — Kaiser Friedrich II. bestätigt die Stiftung des Ritterhauses Sumiswald	28	137
Nach 1225	— Gütertausch zwischen dem Kloster Erlach und der Kirche von Twann	31	92
1226	August 18. — *König Heinrich VII. bestätigt dem Kloster Beinwil das Recht des Fallschatzes [1])	13	222
1226	— König Heinrich VII. bestätigt dem Kloster Beinwil den Spruch Bischof Lütholds von Basel (1212) [1])	24	277
1226	— Graf Rudolf von Neuenburg vergabt an das Kloster Marsens	27	361
1226	Graf Rudolf von Neuenburg vergabt an Frienisberg ein Gut zu Kappelen	28	506
1226	Sept. 3. — Verkommniß von Propst und Kapitel Interlachen mit Herrn B. von Eschenbach über die Kastvogtei [2])	28	138
Um 1226	— Cuno und Hugo von Solothurn steuern zwei Töchter in's Kloster Schönthal mit Gütern im Balsthal aus	24	535
1226	— Bischof H. von Basel bestätigt die Besitzungen Schönthals	24	530
1227	März 18. — L. und H. von Froburg verzichten auf ihre vermeintlichen Rechte zu Matzendorf	24	9
	und	12	398
1227	März 18. — Rechtsspruch über die Rechte des St. Ursenstiftes und der Grafen L. und H. von Froburg zu Matzendorf [3])	24	10
	und	12	399

---

[1]) Beides ist wohl die nämliche Urkunde, vergl. Kopp l. c. III, 123.

[2]) Kopp III, 101 nennt ihn Berchtold, Stettler l. c. 45 Walther.

[3]) Kopp l. c. III, 131 spricht noch von einer dritten Urkunde, die ich nicht kenne.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1227	August 15. — König Heinrich VII. bestätigt das Stift Könitz mit seinen Gütern dem deutschen Orden [1])	1828	232
1227	Sept. 24. — Rechtsspruch in dem Spane zwischen dem Kloster Erlach und dem Priorat Valtravers über die Kirche von Diesse	27	475
1227	— Das Kloster St. Urban erhält in Zofingen ein Haus [2])	30	453
Um 1227	— König Heinrich VII. trägt dem Schultheißen von Solothurn auf, das Kloster St. Urban zu schirmen [3])	11	260
	und	28	446
Um 1227	— Frau Gisla von Itchon vergabt an Schönthal	24	535
1228	Mai 31. — Papst Gregor IX. erlaubt den Cluniacensern den Novalzehnten zu nehmen	28	318
1228	Juli 31. — Gütertausch zwischen dem Priorat auf der Insel und dem Kloster Frienisberg	28	506
1228	— Graf Rudolf von Neuenburg ertheilt Bürgern von Freiburg Zehnten zu Erblehen	28	506
1228	— Herr Berchtold von Neuenburg sucht den Span zwischen den Klöstern Erlach und Valtravers zu vermitteln	29	293
1228	Dez. 5. — Papst Gregor IX. trägt Bischof und Kapitel von Basel auf, auf rechtsgiltige Haltung des Verkommnisses zwischen dem Kloster Beinwil und R. von Thierstein zu dringen (um 1212)	24	278
1229	Febr. 20. — König Heinrich VII. trägt den Bernern auf, den deutschen Orden bei der Kirche von Könitz zu schützen	28	234
1229	Febr. 22. — Vergleich zwischen den Klöstern		

---

[1]) 1226 nach Kopp III, 194.

[2]) Nach 24. Sept. vergl. Kopp II, 512.

[3]) Vergl. Engelberg im XII. und XIII. Jahrhundert, 113.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	Erlach und Valtravers über den Zehnten von Diesse[1])	1830	431
1229	Febr. 28. — Bischof Berchtold von Straßburg gibt dem Stifte Werth Freiung seines Gutes zu Rufach	21	373
1229	März 21. — Konrad von Endlisberg vergabt an Altenryf die Mühlen bei Freiburg	28	322
1229	März 31. — Graf Hartmann von Kiburg vergabt der Kirche von Trub und Rügsau zu Rüderswil	27	376
1229	April 2. — Herr Berchtold von Neuenburg verkauft Lehen zu Valtravers dem Kloster Erlach	30	433
1229	April 20. — Derselbe versetzt dafür, wenn der Kauf nicht Fortgang nimmt, die Kirche von Nugerol	30	434
1229	— Wido von Sorens vergabt an die Spitalbrüder zu Magnedens	28	323
1229	Sept. — Wido von Cortion verkauft an die Spitalbrüder zu Magnedens	28	324
1229	Okt. 10. — Bischof Heinrich und das Domkapitel von Basel bestätigen den Spruch Bischof	24	278
	Lütholds (1212) für Beinwil und	13	222
1229	Chorherr Siginand von Solothurn vergabt an Frienisberg Wein für die Kranken	27	128
1229	— Herr Ulrich von Ulfingen verkauft ein Gut zu Twann an Heinrich den Maier von Biel	28	210
1229	— Graf Rudolf von Neuenburg verkauft dem Kloster Erlach Güter zu Gals und Gampelen	29	294
Um 1230	*Propst und Kapitel von Zürich ertheilen dem St. Ursenstifte Nachricht über ihre Freiheiten und Rechte	12	130

---

[1]) Warum das Wochenblatt in der Anmerkung Seite 433 und Kopp III, 81 März 22. haben, weiß ich nicht.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1230	März 25. — Albert von Rischasberg vergabt zu Freiburg an das Kloster Hautcret[1])	1828	324
1230	April. — Herzog Otto von Meran vergabt an den Deutschritter-Orden ein Eigendorf in Burgund	28	234
1230	Mai 17. — Graf Rudolf von Neuenburg erlaubt dem Kloster Altenryf jährlich zwei Mühlsteine aus dem Bruche von Ins abzuführen	28	274
1230	Juli 28. — *Bürger von Solothurn vergaben an Altenryf zu Jahrzeitstiftungen	12	51
1230	Dez. 2. — Graf Rudolf von Neuenburg vergabt der Kirche von Erlach den Zehnten von Münschemier	29	294
Um 1230	— Bischof Berchtolds von Straßburg Untersuchung über den Bau des Schlosses Göskon	21	371
1231	April 25. — Johannes von Bichingen vergabt an Frienisberg die Kapelle und Güter zu Werde	28	508
1231	Mai 1. — König Heinrich VII. verbietet neue Rechte und Einrichtungen zu machen, außer mit Zustimmung der Bessern des Landes	23	497
1231	August 29. — Herr Berchtold von Neuenburg verkauft dem Kloster Erlach zu Diesse und gewährt ihm besondere Vergünstigungen in seiner Herrschaft	29	294
1231	August 29. — Herr Berchtold von Neuenburg gibt für sein und seiner Gemahlin Richenza Seelenheil den Kirchensatz von Nugerol an das Kloster Erlach	29	296
1232	— Bischof Bonifaz von Lausanne bestätigt diese Vergabung	29	296
1232	Jan. 1. — König Heinrich VII. bestätigt dem deutschen Orden den angestrittenen Besitz von Könitz	28	236

[1]) Werro Recueil diplom. I, 179 hat unrichtig 1250.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite
1232	März 25. — Heinrich von Luzern verbrüdert sich durch eine Vergabung zu Wabern mit Altenryf	1829	630
1233	Herr Berchtold von Neuenburg versetzt Bischof Heinrich von Basel das Vogteilehen zu Biel [1]) u.	28 30	262 41
1233	März 26. — Papst Gregor IX. bestätigt dem Kloster Erlach das Patronatrecht der Kirche von Nugerol, die Hälfte des Hofes Diesse u. A.	31	103
1233	März 27. — Papst Gregor IX. bestätigt dem Kloster Erlach den Zehnten von Gals und Münschemier	30	434
1233	März 31. — Papst Gregor IX. bestätigt den Vergleich zwischen den Klöstern Erlach und Valtravers über den Zehnten von Diesse	30	435
1233	— Herr Cuno von Jegisdorf stiftet seinem Sohne Ulrich zu Altenryf ein Jahrzeit	30	85
1233	— Bischof Heinrich von Basel freit das Kloster Altenryf von allem Zoll in seiner Stadt Biel	28	325
1234	Febr. — Graf Rudolf von Greierz gibt dem Kloster Altenryf Nutznießung einiger seiner Wälder	30	42
Um 1234	— *Abt Hugo von Murbach entscheidet einen Span zwischen dem St. Ursenstift und den Bürgern von Solothurn über die St. Ursenleute	11	351
1234	Febr. 15. — * König Heinrich VII. bestätigt diesen Spruch	11	351
1234	März. — Burkard von Bennwil und Ritter Ulrich von Bussi vergaben an Altenryf	28	274
1234	April. — Guido von Duens gibt gegen Altenryf seine Ansprüche an ein Gut zu Magnedens auf	30	62
1234	August 18. — König Heinrich VII. vergabt an die Lazaristen die Kirche von Meyringen	27	376

[1]) 1234 nach Matile Monum. de l'hist. de Neuch. I, 85; eben so Trouillat Monum. de l'hist. de l'anc. év. de Bâle I, 541; Wochenblatt 1830, 41 hat 1232.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1234	— Ritter Werner von Affoltern erhält von St. Urban Erblehen zu Stertenbach und Schötz	1831	335
1235	Jan. — Kaiser Friedrich II. nimmt das Priorat Rüggisberg in seinen Schirm [1])	27	377
1235	März. — Chorherr Wilhelm von Ergenzach stiftet zu Altenryf ein Jahrzeit	28	275
1235	März 1. — König Heinrich VII. leiht dem Schultheißen Peter von Bubenberg einen Fischteich bei Bern	29	327
1235	Mai. — Ritter Ulrich von Ulfingen vergabt dem Kloster Erlach Güter zu Möringen und Twann	30	436
1235	August. — Die Reichsversammlung zu Mainz gebietet, der gefangenen Herzogin Clementia von Zähringen zur Freiheit und ihrer Morgengabe zu verhelfen	29	630
1235	August. — Herr Berchtold von Neuenburg bezeugt die Jahrzeitstiftung des Chorherrn Wilhelm von Ergenzach zu Altenryf	28	276
1235	Sept. 22. — Das Kloster Engelberg kauft von Ulrich von Ulfingen Weinberge zu Twann	30	42
1235	Okt. — Kaiser Friedrich II. bestätigt dem deutschen Orden die Kirche von Könitz nebst den Filialkirchen von Bern und Uebersdorf	28	236
1235	— Propst und Kapitel von Solothurn gestatten einem Gotteshausmann an das Kloster Erlach zu vergaben	25	459
1235	— *Spruch des kaiserl. Statthalters Cuno von Tüfen über die St. Ursenleute zu Solothurn	11	314
1236	April. — Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Priorat Peterlingen die Urkunde Friedrich's I. (1153)	30	43
1236	Okt. 13. — Ulrich von Ergenzach vertauscht dem Kloster Erlach ein Gut zu Arch gegen den Schloßhügel von Straßberg	26	34

[1]) 1236 nach Kopp l. c. III, 202.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1236	— Ritter Johannes von Roggliswil gibt dem Kloster Erlach ein Lehen auf	1825	459
1237	Jan. 13. — * Spruch des kaiserl. Hofrichters C. von Wyler über die Verehelichung der Gotteshausleute von Solothurn	11	353
Um 1237	— Graf Ludwig von Froburg gibt nach dem Willen seines verstorbenen Bruders Hermann den Kirchensatz von Onolzwil an Schönthal	24	543
1237	Okt. 23. — Rudolf von Froburg, Leutpriester von Onolzwil, gibt dem Kloster Schönthal den Genuß des Zehntens von Hauenstein und der Kapelle von Langenbrugg	24	536
1237	Okt. 28. — Bischof Heinrich von Basel ernennt Rudolf von Froburg zum Leutpriester von Onolzwil	24	537
1238	Mai 8. — Graf Rudolf von Thierstein gewährt seinem Oheim Werner das Eigenthumsrecht eines Gutes zu Wachenwil	26	87
1238	Nov. — Konrad IV., erwählter König, freit die Bürger von Murten auf vier Jahre von allen Steuern zur Wiederherstellung der Stadtmauern	28	446
1239	März 31. — Herr Berchtold von Neuenburg gestattet dem Kloster Erlach Vergabungen von Reichslehen anzunehmen und in seiner Herrschaft Güter zu erwerben	29	309
1239	Mai 7. — Ritter Arnold von Ried gibt an Interlachen die Vogtei von Iseltwald auf	28	139
1239	Okt. 16. — Graf Amadeus von Savoien tritt seiner Schwester Gräfin Margaritha von Kiburg das Schloß Monthey ab	28	512
1239	— Herr Berchtold von Neuenburg nimmt auf sein versetztes Vogteilehen von Biel noch mehr Geld auf	28	262
1239	— Frau Geppa von Montenach verkauft den Kirchensatz von Muri an Interlachen	28	123

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1240	Febr. 10. — Frau Geppa erneuert diesen Verkauf	1828	123
1240	März 2. — Der Priester Rudolf Sarasin vergabt an St. Urban	31	128
1240	März 22. — Johannes von Obernburg und Rudolf von Buchsee verkaufen zu Muri ꝛc. an Interlachen	28	113
1240	Juni 23. — Graf Peter von Savoien erhält die Kastvogtei des Priorates Peterlingen	28	512
1240	August 5. — Herr Berchtold von Neuenburg bestätigt Vergabungen seiner Vorfahren an Altenryf	28	210
1240	Sept. 21. — Burkard von Egerten vergabt dem Kloster Frauenkappelen ein Gut beim Forst	28	326
1240	Nov. — Graf Peter von Savoien schwört Kloster und Stadt Peterlingen zu schirmen	28 und	326 513
1240	— *Graf Ludwig von Froburg bestätigt eine Vergabung seiner Ministerialen innert den Marken Beinstraß an Engelberg	24	199
1240	— *Propst und Kapitel von Zürich berichten an das Kapitel zu Solothurn ihr Verhältniß zu Gotteshausleuten und Bürgern	12	132
Um 1240	— Gütertausch zwischen Peter von Bubenberg, Schultheiß zu Bern, und den Johannitern zu Buchsee	31	395
Vor 1241	— Burkard v. Thun gibt sein Präsentationsrecht an der Kirche Sigriswil an Interlachen [1])	28	327
1241	Jan. — Herr Berchtold von Neuenburg spricht das Gut Weins dem Kloster Erlach zu	31	104
1241	Febr. 23. — Bischof Heinrich von Constanz bestätigt einen Gütertausch zwischen Frienisberg und der Kirche von Seedorf	30	425
1241	März 3. — Beide Grafen Hartmann von Kiburg bestätigen der Propstei Interlachen den Kirchensatz von Goldswil	28	114

[1]) Nicht später als 1226 nach Kopp l. c. III, 42.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1241	Mai 15. — Dieselben bestätigen einen Gütertausch zwischen Frienisberg und der Kirche Raperswil	1830	425
1241	Mai 22. — Das Domkapitel von Straßburg bestätigt dem Stifte Werd die Zehntfreiheit der Güter zu Rufach	21	374
1241	Juni 11. — Graf Ludwig von Froburg vergabt Güter in Unterwalden an Engelberg	24	199
1242	Jan. 19. — Ritter Gerhard von Bellevals vergabt in Nugerol an Frienisberg	28	211
1242	Febr. 5. — Beide Grafen Hartmann von Kiburg schließen einen Gütertausch mit dem Stifte von Solothurn	31	153
1242	Juni 9. — Graf Rudolf von Neuenburg verkauft dem Kloster Erlach das Fischrecht von Vanel	27	240
1242	Juni. — *Der Abt von Andresenbrunn und Propst von Neuenburg vidimiren die Bestätigung Papst Honorius III. über einen Vertrag zwischen dem Kloster Erlach und Berchtold von Neuenburg (1220)	31	80
1242	Sept. 3. — Statuten des Stiftes Zofingen	30	454
1242	— Beide Grafen Hartmann von Kiburg schliessen einen Vergleich zwischen dem Priorat auf der Insel und ihrem Dienstmann Ulrich Moser über den Kirchensatz Seedorf	31	393
1242	— Der Prior von Clugny genehmigt diesen Vertrag	31	394
1242	— Der Prior auf der Insel ersucht den Bischof von Constanz auch um seine Bestätigung	27	241
1243	Mai 12. — Bischof Heinrich von Constanz ertheilt diese Bestätigung	31	394
1243	Mai. — Jakob und B. von Möringen verkaufen einen Eigenmann an die Kirche von Zürich	30	46

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1243	— Heimo von Montenach verkauft das Dorf Misirie an Peter den Reichen von Freiburg [1])	1828	332
1243	— Diethelm von Krenkingen gibt seine Ansprüche auf Güter des Klosters St. Urban auf	24	12
1243	Mai 31. — Schiedsrichterlicher Spruch über die Kirchen Könitz und Kappelen im Forst in dem Rechtsstreit zwischen den Deutschrittern und Bischof Johannes von Lausanne	28	242
1243	Nov. 20. — Bündniß der Städte Bern und Freiburg	31	145
1244	Febr. 1. — Papst Innocenz IV. bestätigt den Spruch über die Kirchen von Könitz und Kappelen	28	243
1244	Febr. — König Konrad IV. empfiehlt das Priorat Rüggisberg in den Schirm der Stadt Bern	28	333
1244	Okt. 18. — Vergleich zwischen Schönthal und Ulrich von Arnolsdorf über Güter zu Höllstein und Waldenburg	24	539
1244	Okt. 26. — Ritter Peter von Biderich vergleicht sich mit den Deutschrittern zu Könitz über Güter zu Epsach und Wiler	24	426
1244	— Das Priorat Peterlingen sichert sich die Widerlösung eines verpfändeten Gutes zu Kerzerz	29	621
1244	— Otto und Heinrich von Neuenburg verkaufen	12	400
	Güter zu Selzach und Bettlach u.	24	287
1244	— Die Brüder Heinrich, Graf Rudolf von Neuenburg und Ulrich von Straßberg genehmigen	12	401
	diesen Verkauf u.	24	288
1244	Dez. 27. — Bischof Johannes von Lausanne inkorporirt die Kirche von Nugerol dem Kloster Erlach	30	445
1245	März 12. — Herr Heimo von Montenach be-		

[1]) 1244 nach Kopp l. c. II, 386.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	stätigt den Verkauf des Kirchensatzes Muri an Interlachen[1])	1828	126
1245	März 17. — Herr Heimo von Montenach leistet Verzicht auf alle Ansprüche gegen diesen Verkauf[1])	28	127
1245	Juni. — Kaiser Friedrich II. bestätigt den Vergleich zwischen den Deutschrittern und dem Bischof von Lausanne über Könitz (1243)	28	244
1245	Juli 2. — Bündniß der Städte Freiburg und Murten	27	385
1245	Juli 24. — Vergleich Graf Peters von Bucheck mit den Deutschrittern über das Erbe Lütholds von Sumiswald	25	418
1245	Okt. 26. — Graf Ludwig von Froburg entsagt gegen Bischof Lüthold von Basel allen Ansprüchen auf die Schlösser Birseck[2])	30	160
1245	— Graf Rudolf von Neuenburg erlaubt dem Kloster Altenryf jährlich vier Mühlsteine aus dem Bruche von Ins abzuführen	28	276
1245	-- Lukardis von Lampenberg gibt Güter in Arboltswil und Lampenberg an Schönthal	24	540
1246	April 23. — Herr Berchtold von Neuenburg gibt die Vogtei der St. Peterskirche bei Ergenzach an Altenryf	28	277
1246	April. — Herr Berchtold von Neuenburg bestätigt Altenryf einen Berg mit der St. Silvesterskapelle	28	276
1246	Mai 18. — Die Johanniter zu Buchsee verleihen dem Leutpriester von Lyß Güter daselbst	31	395
1246	Juli 4. — Graf Hartmann von Kiburg genehmigt einen Verkauf des Kirchherrn von Rapperswil an das Ritterhaus Buchsee	31	406

[1]) Beide fehlen bei Stettler l. c.

[2]) Oder 21. Okt., vergl. Kopp l. c. III, 324.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1246	Juli 18. — Vergleich zwischen Konrad von Teitingen und seiner Gattin Itha von Titterten mit Schönthal über Güter zu Titterten	1824	541
1246	Juli. — Stiftung des Klosters Fraubrunen	26	46
1246	— Berchtold von Neuenburg, genannt von Valengin, genehmigt den Verkauf der Güter zu Selzach und Bettlach (1244) und	12 24	402 288
1246	— Ritter Peter von Thurn vergabt an das Kloster Erlach	30	446
Um 1246	— Walter und Cuno von Wädiswil verzichten gegen Interlachen auf ein Gut zu Grindelwald[1])	28	317
Um 1246	— Ein Conversbruder zu Thunstetten tritt an Schönthal Güter zu Titterten ab	24	542
1247	August 20. — *Papst Innocenz IV. beauftragt den Abt von Frienisberg zur Kundschaftsaufnahme und Beurkundung der Güter des Stiftes von Solothurn	12	132
1247	— Stiftung des Klosters Gottstatt	25	536
1248	Sept. — König Wilhelm bestätigt den Lazaristen die Kirche von Meyringen	28	334
1248	Sept. 29. — Kardinallegat Peter bestätigt dasselbe	28	336
1248	Dez. 8. — Verzichtleistung auf dem St. Johannesspital in der Au bei Freiburg gehörige Lehen zu Wangen und Stettenbuch	28	334
1249	Febr. 19. — König Wilhelm belehnt den Bischof von Sitten mit Allem, was er seinen und der Kirche Feinden abnehmen kann	28	336
1249	Febr. 27. — König Konrad IV. weist die Bürger von Solothurn an, das Stift daselbst bei		

[1]) Stettler l. c. 48 führt eine ganz ähnliche Urkunde, datirt 1246 Dez. an, die aber doch nicht die nämliche zu sein scheint.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	seinen Rechten über die Gotteshausleute zu erhalten [1])	1822	179
1249	März 1. — Herr Ulrich von Aarberg vermittelt einen Span zwischen Frienisberg und Cuno von Murten	27	241
1249	April 24. — Herr Burkard von Bremgarten und seine Söhne theilen ihre Eigengüter und Lehen	31	397
1249	Mai 8. — Bukko Amtmann in Oltingen verkauft an Frienisberg	28	513
1249	August 2. — Marquard von Rotenburg, Pfleger in Burgund, und die Bürger von Bern verleihen die Reichsmühlen zu Bern	26	230
1249	Sept. 26. — Rudolph Frieso verkauft den Johannitern von Thunstetten Güter zu Urwil	31	396
1249	Sept. 29. — Herr Berchtold von Neuenburg vergabt dem Kloster Erlach das Fischrecht in der Zihl	29	309
1249	— Beide Grafen Hartmann von Kiburg vergaben Güter in Schalunen an Fraubrunnen	31	351
1249	— Beide Grafen Hartmann von Kiburg genehmigen einen Gütertausch von Frienisberg mit den Rittern Rudolph und Heinrich von Schüpfen	28	514
1249	— Heinrich von Grünenberg verkauft zu Rüti an St. Urban	31	129
1249	— Bischof Berchtold von Basel vermittelt zwischen dem Stift Zofingen und Frau Agnes von Straßburg über Güter zu Frenkendorf	30	456
Vor 1250	— Des Stiftes von Solothurn Verordnungen gegen eingeschlichene Mißbräuche	31	162

[1]) 1243 nach Kopp III, 135.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1250	Febr. — Frienisberg tauscht von R. von Schwanden ein Gut zu Schwanden und den Zehnten von Bundkofen und Kosthofen ein	1826	183
1250	Febr. — Graf Peter von Bucheck übergibt obige Güter und den Zehnten von Winterswil an Frienisberg	27	363
1250	April 12. — Schiedsrichter entscheiden über die Ansprüche des Ritters R. von Thann an die Grafen von Kiburg wegen des Schlosses Thun und Hofes Schüppach	30	458
1250	April 21. — Frienisberg löst den verpfändeten Zehnten zu Winterswil	27	364
1250	Aug. 27. — Das Hochstift Basel spricht Einwohner von Zürich als Eigenleute an [1])	25	417
1250	— Schiedsrichterlicher Spruch über Güter zu Ried zwischen St. Urban und Heinr. von Ried	31	129
Um 1250.	— Hartm. vor Kilchon von Solothurn bestätigt die Jahrzeitstiftung seines Vaters zu Frienisberg	27	128
1251	April 15. — *Kundschaftsaufnahme des Abtes von Frienisberg über die Rechte des St. Ursenstiftes zu Solothurn	12	134
1251	Juli 4. — Gütertausch zwischen dem Domkapitel und Bischof Berchtold von Basel	26	325
1251	Nov. 23. — Herr Ulr. von Aarberg freit das Frienisberger Udelhaus zu Aarberg	28	515
1251	— Frauenkappelen verkauft zu Möriswil an Pet. Gruber von Bern	31	398
1252	Mai 24. — Ritter Cuno von Esche gibt durch die Hand Graf Hartm. von Kiburg ein Lehen zu Aeschi an das Stift zu Solothurn zurück	31	153
1252	Juni 22. — Bischof B. von Basel bittet für		

[1]) Sollte heißen 1290 Aug. 26.; so Kopp l. c. II, 37 nach dem Pergamen.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	Beinwil um Bestätigung der Inkorporation der Kirche Seewen	1826	246
1252	Juni. — Ritter Rud. von Marly vergabt zu Ependes an Altenryf	28	278
1252	Juli 17. — Des Bischofs Heinrich von Sitten Bündniß mit der Stadt Bern	28	515
1252	Juli 24. — Lukardis von Unspunnen und ihre Tochter Ita von Wädiswil verkaufen zu Grindelwald an Interlachen	28	128
1252	Okt. 17. — Vogt Phil. von Brienz gelobt die Eigenleute Interlachens zu Iseltwald nicht ferner zu beschweren und die Vogtei nicht zu entfremden	29	631
1252	Nov. 24. — St. Urban kauft in Solothurn ein Udelhaus und erlangt daselbst Burgrecht und	11	261
	Freiungen und	23	460
1252	— Bercht. und Jak. von Richersberg vergaben an Altenryf	28	337
1252	— Ritter Heinr. vom Stein vergabt zu Duppenthal an St. Urban	23	510
1252	— Ritter Rud. von Boll verkauft dem Spital zu Freiburg das Gut Nonnens	29	327
1253	Jan. 29. — Herr Ulr. von Wartenstein verkauft bei Urtenen an die Johanniter zu Buchsee [1])	31	398
1253	Febr. 28. — Graf Rud. von Neuenburg entscheidet einen Zwist zwischen dem Johanniter-Haus Buchsee und Burk. von Diesse über den Kirchensatz von Twann [2])	30	44
1253	März 5. — Bischof Joh. von Lausanne bestätigt Buchsee den Besitz der Kirche Twann [2])	30	45
1253	Mai 31. — Graf Hartm. von Kiburg vergabt bei dem Begräbniß seiner Gemahlin Anna den Zehnten von Hitzkirch und eine Mühle bei Mellingen an Wettingen	30	547

[1]) So auch Kopp l. c. III, 206, Stettler Reg. 112 hat 7 Febr. 1252.

[2]) Stettler l. c. 113 hat mit Unrecht 29 Febr. und 17 Febr. 1252.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1253	Juni 4. — Graf Hartm. von Kiburg verzichtet für das Seelenheil seiner Gattin Anna und seines Vaters Wernher auf Rechte im Lande Uri an Wettingen [1])	1830	549
1253	Juli. — Herr Ulr. von Aarberg verpflichtet Ritter Wilh. von Laroche zu Diensten auf der Burg Ergenzach	28	278
1253	Nov. — Graf Hartm. von Kiburg nimmt Altenryf in seinen Schirm und befiehlt es in den Schutz der Stadt Freiburg	28	337
1253	Nov. — Graf Hartm. von Kiburg trägt den Freiburgern auf, von Konr. von Viviers Zurückgabe des geraubten Gutes an Altenryf zu erlangen	28	338
Um 1253.	— Graf Hartm. von Kiburg befiehlt dem Schultheißen K. und den Bürgern von Freiburg die Beschirmung Altenryf's an	28	339
1253	— Graf Hartm. von Kiburg weist in Freiburg zum Bau von Häusern Hofstätten an	28	340
1253	Dez. 15. — Graf Hartm. von Kiburg verständigt sich mit den Deutschrittern von Könitz um Zehnten zu Laupen	27	394
1253	— Graf. Hartm. von Froburg gibt die Twingmühle zu Murgenthal an St. Urban [2])	24	247
1254	Jan. 27. — Ehevertrag des Grafen Hartm. von Kiburg mit Gräfin Elisabeth von Burgund	28	517
1254	März 2. — Ritter Ulr. Swaro verkauft Wernher von Sigriswil Güter zu Gurzelen u. Seftigen [3])	27	157
1254	März 7. — B. von Diesse verspricht den Johannitern zu Buchsee, alle von seinen und ihren Eigenleuten erzeugten Kinder mit ihnen zu theilen [4])	31	399

[1]) Kopp l. c. II, 460 nennt statt des Vaters einen Sohn Wernher.

[2]) 1263 nach dem Pergamen, vgl. Kopp II, 534.

[3]) Statt 1253, vgl. Kopp l. c. III, 43; Stettler Reg. 49 hat 1253 Sept. 22.

[4]) Stettler Reg. 113 ist nicht ganz richtig.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1254	Mai 7. — Ita von Butenheim resignirt auf alle ihre Ansprüche an St. Urban[1])	1831	130
1254	Mai 14. — Papst Innocenz IV. nimmt den Johanniter-Ritterorden in den besondern Schirm des heil. Stuhles	28	346
1254	Mai. — Thüring von Peterlingen vergabt bei Büren an Fraubrunnen[2])	31	400
1254	Juli 9. — Herr B. von Straßberg verleiht dem Kloster Erlach eine Hofstatt und Freiheiten in Büren	27	243
1254	Nov. 24. — Die Berner geloben sich als Pfarrgenossen dem deutschen Orden zu unterwerfen[3])	28	245
1254	— Graf Hartm. von Kiburg nimmt das Priorat Rüggisberg in seinen Schirm	27	378
1254	— Graf Hartm. von Kiburg weist in Freiburg Hofstätten zum Häuserbau an	28	340
1255	Febr. 20. — Graf Ludw. von Froburg bestätigt einen Verkauf zu Aarwangen an St. Urban	24	13
1255	März. — Der Guardian der Minderbrüder zu Bern bezeugt eine Verzichtleistung auf Güter zu Uetligen	31	399
1255	Juni 3. — Graf Ludw. von Froburg bestätigt dem Kloster Schönthal den Kirchensatz von Onolzwil	24	545
1255	Juli 3. — Pfarrer Burk. von Tafers gibt seine Zustimmung zur Errichtung eines Klosters bei Autens	30	63
1255	— Burk. von Luternau vergabt sterbend Güter zu Egelholzbül, Steckholz und Roth an St. Urban	23	511

[1]) 1259 Mai 8., so nach dem Pergamen Kopp II, 392.

[2]) Oder eher 1255 Febr. 16., vgl. Amiet Reg. v. Fraubrunnen 1.

[3]) 1238 bei Kopp III, 199 nach dem Pergamen; vgl. auch die Correktur bei Fetscherin, Abhandlung des histor. Vereins des Kantons Bern, Jahrg. II, 9.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1255	Juli 24. — Bischöfliche Bestätigung dieser Vergabung	1823	511
1255	Aug. 31. — Ritter Burk. von Egerten vergabt an die Johanniter zu Buchsee	31	400
1255	Sept. 8—15. — Graf Rud. von Neuenburg erneuert die Stiftung von Gottstatt	25	401
1255	— Graf Rud. von Neuenburg wiederholt die Vergabung der Kirchensätze von Kappelen und Bürglen an Gottstatt	25	402
1255	— Graf Rud. von Neuenburg genehmigt Vergabungen zu Brüttelen und Mett an Gottstatt	25	403
1255	Sept. 14. — Herr Frieso und seine Brüder vergaben zu Luterbach, Wichtrach u. A. m. an Buchsee	31	405
1255	Nov. 2. — König Wilhelm verspricht die Stadt Bern bei ihren Rechten und Freiheiten zu schützen und nie vom Reich zu entfremden[1])	28	140
1255	Nov. 3. — König Wilhelm verspricht Murten, Grasburg und Laupen nie vom Reich zu entfremden und bestätigt Murtens Freiheiten	28	447
1255	Nov. 25. — Gräfin Gertrud von Toggenburg vergabt zu Pieterlen an Gottstatt	29	310
1255	Dez. 5. — Gräfin Gertrud von Toggenburg vergabt zu Brüttelen an das Kloster Erlach	29	310
1255	— Clementa von Pieterlen verzichtet auf ihr Leibgeding zu Beiswile zum Verkaufe an St. Urban	31	131
1255	— Zeugniß der Ritter B. von Diesse, Rud. von Schüpfen und Bercht. von Kalnach zu Gunsten einer Vergabung an Buchsee	31	405
1256	März 11. — Graf Hartm. von Kiburg beauftragt den Freien Cuno von Rüti, der Propstei		

[1]) 1254, vgl. Kopp l. c. III, 212.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	Interlachen gegen Phil. den Vogt von Brienz Recht zu verschaffen	1828	115
1256	März 30. — Graf Hartm. von Kiburg gewährt der Stadt Thun besondere Vergünstigungen	30	243
1256	Juli 7. — * Papst Alexander IV. bestätigt die Bulle Innocenz IV. (1254) zu Gunsten der Johanniter	28	346
1256	Juli 9. — H. von Schüpfen verkauft am Tage, an welchem Graf Hartm. von Kiburg zum ersten Mal nach Bern kam, Güter zu Schüpfen an Joh. von Torlikon	27	378
1256	Aug. 18. — Ritter Bogener, früher Vogt zu Bern, bezeugt das Zehntrecht des deutschen Ordens zu Könitz	28	245
1256	Okt. 14. — Bischof Eberh. von Constanz bezeugt die Verzichtleistung des Kirchherrn von Wynau auf Zehntrechte daselbst an St. Urban	31	407
1256	Okt. 16. — Graf Hartm. von Kiburg gestattet die Aufnahme seiner Ministerialen mit ihrem Gute in den deutschen Orden	28	246
1256	Dez. 7. — Tauschvertrag des Priors auf der Insel und der Johanniter zu Buchsee um Güter zu Lyß und Seedorf	31	407
1256	Dez. 7. — Ritter Ulr. Moser verkauft und vertauscht Kirchensatz, Schloß und See zu Seedorf u. A. zu Handen des Hauses Buchsee	31	408
1256	Dez. 7. — Andere Ausfertigung dieses Tausches auf den Komthur zu Buchsee	31	409
1256	Dez. 14. — Vogt, Schultheiß und Rath von Bern bezeugen einen Verkauf an Interlachen	28	145
1256	Dez. 25. — Heinr. von Signau quittirt St. Urban um eine seinem Vater schuldige Summe	31	132
1256	— Heinr. und Hugo von Kriegstetten verkaufen zu Schünen an St. Urban	23	512

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1256	— *Hugo von Kriegstetten erhält zu diesem Verkauf die Einwilligung seiner Frau und Kinder	1823	512
1256	— Graf Lud. von Froburg bestätigt einen Gütertausch des Klosters Engelberg bei Stans	24	204
1256	— Ulr. und Otto von Roggliswil vergleichen sich über Güter zu Wierezwil mit Frienisberg	27	158
1256	— Konr. von Brandis verkauft das Vogteirecht der Pfründe von Oberburg an das Kloster Trub	28	144
1256	— Wilh. und Pet. von Richersberg bestätigen die Vergabungen ihres Vaters und Oheims an Altenryf und Hautcret	28	346
1256	— Der Abt von Frienisberg und der Ritter Jocelin von Pont, Kastlan von Murten, bezeugen die Verzichtleistung eines Zehntens zu Kerzerz an das Priorat Peterlingen	29	622
Nach 1256	— Graf Hartm. von Kiburg befiehlt Walt. von Wädiswil, Interlachen an der Kirche von Goldswil und den Dörfern Goldswil und Ringoldswil nicht zu irren	28	347
Nach 1256	— Das Nämliche mahnt Graf Hartm. von Kiburg Rud. den Vogt von Brienz	28	348
1257	Jan. 6. — Die Berner nehmen die Deutsch-Ordensbrüder, nachdem diese in die Aufnahme der Minderbrüder zu Bern eingewilligt, mit ihren Besitzungen zu Könitz in Schirm und Genossenschaft auf	28	247
1257	Jan. — Graf Rud. von Neuenburg erkennt den Steinbruch im Siselgau als Eigenthum des Klosters Erlach an	29	311
1257	Febr. 6. — Graf Hartm. von Kiburg gestattet seinen Ministerialen freie Vergabung an Interlachen und freit das Kloster vom Zolle zu Thun	28	115
1257	März 14. — Ritter Ulr. von Schwanden vergabt auf Bitte des Soloth. Propstes Heinr. von		

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	Neuenburg den Kirchensatz von Büttenberg an Gottstatt	1826	326
1257	April 9. — Tauschvertrag zwischen Interlachen und den Johannitern zu Buchsee	31	420
1257	Juni 5. — * Papst Alexander IV. bestätigt den Cluniacensern die Bulle Gregors IX. (1228)	28	319
1257	Juli 18. — Thüring von Trachselwald verkauft zu Seedorf an Buchsee	31	353
1257	Okt. 13. — Ritter Heinr. von Schüpfen verkauft zu Uetligen an einen Bürger von Bern	31	427
1257	Nov. 8. — Graf Hartm. von Kiburg genehmigt diesen Verkauf	31	427
1257	Nov. 9. — Bercht. Moser erwirbt sich und seiner Gattin für Güter zu Seedorf ein Leibgeding vom Hause Buchsee [1])	31	428
1257	— H. Sware verkauft das Vogteirecht zu Stanbach und Lamberslen an Trub	27	158
1257	— Graf Bercht. von Neuenburg gibt Frienisberg eine Hofstatt zum Bau eines Udelhauses zu Neuenstadt und freit dasselbe	28	217
1257	— Die Freiburger vergüten eine dem Kloster Hauteret zugefügte Schädigung	28	348
1257	— Walter und Marquard von Wolhusen vergaben zu Turns an St. Urban	31	136
1257	— Frienisberg verkauft zu Rüti an St. Urban	31	136
1257	— Graf Hartm. von Kiburg bezeugt einen Verkauf zu Diemerswil an Buchsee	31	352
1257	Dez. 28. — Die Johanniter zu Buchsee kaufen von Gattin und Töchtern des Ritters Ulr. von Schwanden das Dorf Schwanden	31	430
1257	— Rud. von Balm stiftet mit Gütern zu Tennwil und Willisau eine Pfründe zu Thunstetten	31	421
1258	Mai 1. — Gütertausch zwischen Herrn Konr.		

[1]) Oder Nov. 13., vgl. Kopp l. c. III, 19.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	Senn von Münsingen und den Johannitern zu Buchsee	1831	432
1258	Juni 26. — Graf Hartm. von Kiburg bezeugt einen Verkauf der Ritter Rud. und Heinr. von Schüpfen an Pet. Gruber von Bern	31	433
1258	Juli 16. — König Richard erläßt zu Solothurn Verordnungen gegen Häresie und Gotteslästerung [1])	22	84
1258	Juli. — Rud. v. Bechburg verkauft den Kirchensatz und Güter zu Grafenried an Fraubrunnen	26	70
1258	Aug. 22. — Graf Rud. von Greierz spricht Herrn Rud. von Weissenburg seine vermeintlichen Rechte an Alpen des Klosters Altenryf ab	30	86
1258	Sept. 26. — König Richard gibt zu Lausanne ein Erbgesetz [1])	22	85
1259	März 7. — Graf Hartm. von Kiburg bestätigt den Ehevertrag zwischen Cuno von Vilmeringen und Anna von Wangen	28	116
1259	März 24. — Die Freiburger geben den Spitalbrüdern in der Au Land zur Herstellung eines Spitals und Kirchhofs	28	349
1259	April 30. — Die Herren von Balm, Grünenberg, Rüti und Luternau vergaben ihr Präsentationsrecht an der Kirche von Lotzwil an die Johanniter zu Thunstetten	31	353
1259	Mai 1. — Die Spitalbrüder nehmen die Schenkung in Freiburg und ihre Bedingungen an	28	350
1259	Mai 28. — Mechtild Nünhaupt vergabt ein Haus zu Burgdorf und Güter zu Uetligen an Buchsee	31	433
1259	Mai. — Graf Pet. von Savoien erwirbt die Rechte Anselms von Billens am festen Hause zu Romont [2])	28	350

[1]) Beide Satzungen, aus Goldast Constitut. Imper. genommen, sind wahrscheinlich gefälscht, vgl. Kopp l. c. III, 256.

[2]) Mai 1249 vermuthet Kopp l. c. III, 231.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1259	Juni 30. — Das Kloster Erlach gibt Herrn Burk. von Diesse den dritten Theil des Steinhauses zu Twann zum Erblehen	1829	311
1259	Sept. 20. — Simon und Gottfr. von Courtelary verzichten gegen Buchsee auf ihr vermeintliches Recht an der Kirche von Twann	31	433
1259	Okt. 28. — Graf Hartm. von Kiburg bestätigt einen Verkauf zu Schüpfen an Frienisberg	30	459
1259	— Graf Ulr. von Bucheck verkauft Eigenleute zu Heimberg an Interlachen[1])	27	159
Um 1260	— Markenbereinigung zwischen Frienisberg und Graf Rudolf von Thierstein[2])	27	478
1260	Mai 12. — Herr Ulr. von Ergenzach gestattet Ritter Wilh. von Laroche die Verpfändung des Schloßlehens zu Treyvaux an die Herren von Corbieres	28	279
1260	Juli 28. — Adelheid Nünhaupt verzichtet auf ihre vermeintlichen Rechte zu Uetligen an Buchsee[3])	31	434
1260	Juli. — Graf Hartm. von Kiburg genehmigt einen Verkauf seines Ministerialen Cuno von Halten zu Raperswil an Frienisberg	27	160
1260	Dez. 9. — Wernh. von Wikeswil versetzt an Buchsee Güter zu Wikeswil und Deißwil[4])	31	462
1260	— Rud. von Wil, Chorherr zu Zofingen, stiftet zu St. Urban ein Jahrzeit und in der Kirche von Fulenbach ein Nachtlicht	23	473

---

[1]) Wahrscheinlich die nämliche Urkunde mit derjenigen, welche das Wochenblatt 1812, 348 mit dem Datum 1250 in deutscher Uebersetzung mittheilt. Darauf weisen auch Kopp l. c. III, 13 und 45, und Stettler l. c. 51 hin, während Wurstemberger Geschf. XI, 232 und 233 zwei verschiedene Urkunden von 1250 und 1259 regestirt.

[2]) Vor 1257 nach Kopp III, 123.

[3]) Stettler l. c. 114 hat 30 Juli.

[4]) Fehlt bei Stettler.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1260	— Rud. des Münzers von Bern verkauft zu Raperswil an Frienisberg	1830	460
1260	— Heinr. von Oltingen vergabt Güter zu Brügg und ein halbes Haus zu Biel an St. Urban	31	137
1261	Jan. 8. — Phil. Vogt von Ringgenberg und sein Bruder Rud. empfangen von Heinr. von Langnau die Aufgabe eines Lehens zu Wittenbach und vergaben es an Buchsee [1])	31	443
1261	Jan. 10. — Abt Ulr. von St. Urban tauscht mit dem Kirchherrn zu Mett Güter zu Pieterlen gegen solche zu Rüti	31	335
1261	Jan. 10. — Des Propstes Heinr. von Amsoldingen, Pfarrer zu Mett, Widerbrief dieses Tausches	31	336
1261	März. — Bestätigung desselben von Bischof Joh. von Lausanne	31	337
1261	April 17. — Heinr. von Jegisdorf verkauft zu Kappelen, Hermeringen und Walperswil an Ulr. von Schüpfen	31	444
1261	Okt. 8. — Graf Lud. von Froburg vergabt zu Berkiswil an Schönthal	24	546
1261	Nov. 18. — Graf Hartm. von Kiburg genehmigt einen Verkauf des Ritters Jak. von Bütingen an Frienisberg	30	461
1261	— Die Wittwe Werners von Ifenthal stiftet mit Gütern zu Etzelwil in St. Urban ein Jahrzeit	31	136
1261	— * Schiedsgericht zwischen St. Urban und Ortholph von Utzigen	24	15
1262	März 18. — Jak. Thiolet vergabt an den Spital zu Freiburg	28	351
1262	März 30. — Graf Rud. von Thierstein verkauft zu Ried an Fraubrunnen	26	87

[1]) Fehlt bei Stettler.

Jahr,		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1262	Mai 21. — Ritter Heinr. vor Kilchon vergabt im Testamente einen Eigenmann an das St. Ursenstift zu Solothurn [1])	1823	382
1262	Juni 6. — Schulth. Rath und Burger zu Bern tauschen mit Interlachen Güter zu Wichtrach und Muri	28	146
1262	Juli 22. — * Cuno und Joh. von Kappelen vergaben zu Kappelen an Frienisberg	27	243
1262	Aug. 24. — Graf Rud. von Thierstein verbindet sich mit andern Edeln und der Stadt Straßburg wider Bischof Walther von Straßburg	30	171
1262	Okt. — Frienisberg verkauft zu Urtenen an Pet. Gruber von Bern	31	445
1262	— Konrad von Biberusse verkauft zu Polatingen an St. Urban	23	381
1262	— Graf Ludw. von Froburg bestätigt eine Vergabung der Wittwe des Ritters Heinr. von Dietikon an Thunstetten	24	14
1262	— Graf Hartm. von Froburg bekennt, daß sein Vater sel. Graf Ludwig die Kapelle Waldkilchen an Thunstetten vergabte	24	15
1263	Jan. 16. — Rud. von Wil, Chorherr zu Zofingen, vergabt zu Zofingen ein Haus an St. Urban	28	147
1263	April 14. — Interlachen verkauft zu Baumgarten an Rud. von Steffisburg von Burgdorf	31	448
1263	Mai 7. — Herr Amalrich von Joux bestätigt die Zollfreiheit des Klosters Erlach in seinen Besitzungen	30	446
1263	Mai 9. — Die Johanniter zu Thunstetten geben Lehen zu Gundelswil und Staffelbach	31	446
1263	Juni 2. — Bischof Theoderich von Verona und Abt Otto von Beinwil vidimiren die Bulle Gregors IX. für die Cluniacenser (1228)	28	571

[1]) Hartmann vor Kilchon hat Kopp III, 141 nach dem Pergamen.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1263	Juni 23. — Herr Heimo von Montenach vergabt zu Oekingen an Fraubrunnen	1822	85
1263	Juli 24. — Herr Burk. von Egerten tauscht mit den Deutschrittern zu Könitz Güter zu Ried und Egerten	28	252
1263	Aug. 31. — Ritter Bercht. von Kalnach vergabt zu Wiler an Buchsee	31	446
1263	vor Sept. 29. — Herr Ulr. von Bremgarten verkauft zu Uetligen an Burk. von Heteswil von Bern	31	447
1263	Sept. 29. — Gräfin Elisabeth von Kiburg bestätigt den Deutschrittern zu Könitz den Novalzehnten bei Laupen	27	394
1263	Okt. 9. — Gräfin Elis. von Kiburg bestätigt die Rechte der Stadt Thun	30	244
1263	Nov. 11. — Das Stift Zofingen resignirt auf ein Gut zu Ober-Dietikon zu Gunsten Schönthals	24	547
1263	Dez. 28. — Gräfin Elis. von Kiburg verkauft Raperswil mit dem Kirchensatz, Dieterswil und andere Güter ihrer Tochter Anna an Frienisberg	27	46
1263	Dez. 28. — Die Pfleger der Gräfin geben dazu ihre Zustimmung	27	387
1263	— *Graf Ludw. von Froburg vergabt zu Roteris an St. Urban	24	16
1263	— Richenza, Graf Rud. von Nidau Wittwe, bestätigt eine Vergabung an's Kloster Erlach	26	305
1263	Heinr. von Toggenburg, Komthur zu Bubikon, verleiht Güter zu Affoltern	31	448
1264	Jan. 7. — Gräfin El. von Kiburg genehmigt einen Verkauf Albr. von Rormos an Frienisberg	27	398
1264	Jan. 16. — Die Bürger von Freiburg nehmen Graf Rud. von Habsburg zu ihrem Beschirmer	27	389
1264	Jan. — Graf Hugo von Werdenberg, Vormund		

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	der Gräfin Anna von Kiburg, genehmigt den Verkauf von Raperswil ꝛc. an Frienisberg	1827	396
1264	April. — Gütertausch zwischen dem Kloster Erlach und Herrn Ulr. von Ulfingen zu Breitenried und Erlach	30	447
1264	Mai 8. — Rud. Dietwil, Münzer von Bern, tauscht mit Buchsee ein Eigengut gegen ein Erblehn zu Deißwil	31	449
1264	Juni 22. — Graf Rud. von Habsburg ertheilt seiner Stadt Winterthur einen Freiheitsbrief	28	362
1264	Juni 24. — Ritter Heinr. von Schüpfen vergabt zu Lyß an Frienisberg	30	473
1264	Okt. 2. — Vier Brüder Reich von Solothurn verkaufen einen Bodenzins bei Mornet an's Kloster Erlach	25	537
1264	Okt. — Gräfin Sibylla von Neuenburg erkennt die Rechte des Klosters Erlach an einer neuerbauten Kapelle zu Cressier an[1])	28	148
1264	Dez. 3. — Graf Rud. von Greierz erläßt seine Ansprüche auf Eigenleute, die Bürger zu Freiburg geworden	28	366
1264	— Das Kloster St. Peter im Schwarzwald vergleicht sich mit den Edeln vom Stein über Besitzungen am See	26	340
1265	Febr. 2—7. — Hugo von Jegisdorf stiftet zu Frienisberg ein Jahrzeit	30	543
1265	Febr. 7. — Gräfin El. von Kiburg vergabt nach dem Willen ihres sel. Gemahls das Patronatrecht der Kirche von Thun an Interlachen	27	408
1265	Juli 20. — * Clemens IV. bestätigt eine Bulle Innocenz IV. für die Johanniter (1254)	28	346
1265	Juli. — Bischof Heinr. von Basel bewilligt dem		

[1]) Kopp III, 87 hat nach Matile 1263.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	Kloster Erlach, seine Güter zu Ins, Gals und Siselen zu verleihen	1831	104
1265	Aug. 19. — Das Frauenkloster Magerau bei Freiburg erhält Burgrecht zu Bern	28	367
1265	Aug. 31. — Graf Rud. von Habsburg vermittelt ein Verkommniß zwischen dem Stifte Werd und Herrn G. von Göskon	21	379
1265	Sept. 3. — Bercht. von Rüti, Propst zu Solothurn, versetzt an Interlachen Dorf und Kirchensatz Steffisburg	27	48
1265	— Ritter Ulr. von Roggliswil verkauft zu Roggliswil an Chorherr Berchtold zu Münster [1])	31	154
1266	März 16. — Graf Rudolf von Habsburg und Graf Hugo von Werdenberg genehmigen diesen Verkauf im Namen Anna's von Kiburg	31	154
1266	Mai 12. — Graf H. von Froburg, Markw. von Wolhusen und Ulr. von Balm entscheiden über Güter zu Kaltbach zwischen Ulr. von Schenkon und Heinr. von Brittnau	27	398
1266	Mai 20. — Bercht. von Rüti, Propst zu Solothurn, und Ritter Cuno von Kramburg vermitteln zwischen Buchsee und Ulr. von Schwanden über Güter zu Schwanden	31	354
1266	Juni. — *Vidimus der Vergabung König Otto III. an das Kloster Sels (994)	29	552
1266	Aug. 3. — Durch die Hand des Grafen H. von Froburg verkauft Amphilisa von Isenthal dem Stife Werd Güter zu Stüßlingen, Winznau und Lostorf	21	550
1266	Nov. — Frau Gertrud von Balmeck verkauft bei Büren an Fraubrunnen	27	129
1267	Jan. 25. — Die Grafen R., G. und Eb. von		

[1]) 1266 hat Kopp III, 25 nach dem Pergamen.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	Habsburg verkaufen im Namen der Gräfin Anna von Kiburg ihrer Stadt Aarau Güter daselbst	1827	421
1267	Jan. 25. — Wilh. von Riggisberg von Freiburg verkauft an die Johanniter zu Freiburg	28	367
1267	März 26. — Vor Gräfin Rich. von Nidau verzichtet Joh. Ribalt gegen die Johanniter zu Buchsee auf einen Weinberg zu Rogget [1])	27	251
1267	März 26. — Gräfin Rich. von Nidau bezeugt die Verzichtleistung B. von Diesse auf ein Lehengut des Hauses Buchsee und die Verleihung desselben an Jak. Ribalt [1])	27	251
1267	März 26. — Gräfin Rich. von Nidau bestätigt einen Spruch Herrn Bercht. von Pieterlen zu Gunsten Buchsee's [1])	27	252
1267	April 11. — Durch Vergünstigung Bischofs Joh. von Lausanne empfängt Wilhelm von Montenach Schloß und Herrschaft Montenach von Graf Pet. von Savoien zu Lehen	28	368
1267	April 25. — Bischof Heinr. von Basel bezeugt eine Vergabung des Ritters Bercht. von Biel zu Tüschers an das Kloster Erlach	30	448
1267	Juni 3. — Gütertausch zwischen Walter von Aarwangen und Fraubrunnen [2])	27	399
1267	Aug. 18. — Ritter Hartm. von Büttikon und Jak. von Fischbach empfangen von Muri ein Lehen zu Schöntüllen	31	155
1267	Aug. 23. — Graf Hugo von Werdenberg genehmigt die testamentl. Vergabung kiburgischer Lehen von Ritter Heinr. von Schüpfen an Herm. von Mattstetten	31	449
1267	Sept. 11. — Graf R. von Habsburg und Graf Hugo von Werdenberg bestätigen den Verkauf		

[1]) Alle drei Reg. fehlen bei Stettler.

[2]) Amiet Reg. von Fraubrunnen 3 verbessert mehrere Unrichtigkeiten, datirt aber mit Unrecht 31 Mai.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	der verst. Gertrud von Balmeck bei Büren an Fraubrunnen[1])	1827	129
1267	Okt. 27. — Graf Rud. von Thierstein verkauft die Herrschaft Seedorf an Frienisberg	26	75
1267	Nov. 11. — Gräfin Rich. von Nidau vergabt zu Ins an das Kloster Erlach	26	306
1267	Nov. 16. — Gräfin Rich. von Nidau vergabt in ihrem Testamente zu Kappelen an Frienisberg	26	307
1268	März 4. — Konr. von Matten erkennt einen schiedsrichterlichen Spruch zwischen ihm und den Johannitern zu Thunstetten über Güter zu Halten an	27	400
1268	Apr. 14. — Werner von Wigeswil verzichtet auf seine Ansprüche an die Johanniter zu Buchsee	31	355
1268	Mai 30. — Ritter Ulr. von Vilmeringen schenkt Eigenleute an Buchsee	31	452
1268	Sept. 9. — *Die Stadt Bern nimmt Graf Philipp von Savoien zum Schirmherrn	28	370
1268	Sept. 19. — Jak. und Ulr. von Möringen schenken Eigenleute an Buchsee	31	451
1268	Okt. 22. — Papst Clemens IV. nimmt das Kloster Fraubrunnen und dessen Besitzungen in den Schirm des heil. Stuhles	31	450
1268	Nov. 22. u. 26. — Adelheid von Liebegg und ihre Söhne verkaufen Bürgern von Basel ihre Güter zu Witterschwil	29	677
1268	Dez. 12. — Herr Bercht. von Straßberg freit das Kloster Erlach vom Zolle zu Maienried	27	252
1268	Dez. 13. — Herr Bercht. von Straßberg verzichtet auf sein Vogteirecht an den Besitzungen des Klosters Erlach	27	253
1268	— Graf H. von Froburg ertheilt dem Stein-		

[1]) Das Wochenblatt hat unrichtig Graf Heinrich statt Hugo von Werdenberg.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	hause des Klosters St. Urban zu Zofingen die Rechte eines Freihofes	1824	17
1269	Febr. — Bischof Joh. von Lausanne bestätigt die Stiftung des Klosters Fille-Dieu bei Romont	30	46
1269	März 17. — Ritter Rud. von Schüpfen gibt seinem Sohne Peter Güter zu Schüpfen ꝛc. und dieser schenkt sie an Buchsee	31	459
1269	März 18. — König Richard bestätigt den Lazaristen die Kirche von Meyringen	28	378
1269	März. — Heinr. von Schüpfen vergabt zu Lyß an Frienisberg	27	405
1269	Juli 1. -- Graf Rud. von Thierstein quittirt Frienisberg um die Kaufsumme für Seedorf	27	401
1269	Juli 10. — Rath und Bürger zu Bern empfehlen die Deutschritter zu Könitz wegen des angestrittenen Novalzehntens bei Laupen dem Bischof Joh. von Lausanne	28	252
1269	Juli 20. — Die Stadt Bern beruft die Dominikaner und stiftet ihnen ein Kloster	29	146
1269	Juli 22. — Herr B. von Straßberg gibt Jak. des Altschuitheißen Sohn zu Büren den Bach	18	159
	zu Totzigen als Erblehen zu Wasserbauten u.	27	254
1269	Juli 25. — Graf Rud. von Nidau ertheilt dem Kloster Erlach Freiheiten und Burgrecht in der Stadt Erlach	29	312
1269	Aug. 24. — Schiedsgerichtlicher Vergleich zwischen St. Urban und Thunstetten über die Kirchensätze von Lotzwil und Waldkilchen, den Zehnten von Thunstetten u. A.	26	210
1269	Okt. 18. — Ulr. von Porta vergabt zu Sales an das Kloster Erlach	31	106
1269	Nov. 8. — Heinr. von Oltingen schenkt sein Haus und seine Güter zu Biel und Brügg an St. Urban	31	138
1269	— Ritter Rud. von Schüpfen und sein Bruder		

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	Herr H. überlassen Eigenleute zu Winterswil und Schüpfen an Buchsee	1831	462
1269	— Werner von Wikeswil empfängt Güter zu Wikeswil, welche Herr Bercht. sel. von Kalnach an Buchsee vergabte, zu Lehen	31	461
1270	Jan. 26. — Graf Rud. von Habsburg verkauft zu Lupfen und Birr an Wettingen	29	632
1270	Jan. — *Ritter Jak. von Bütingen verkauft zu Bütingen an St. Urban	24	73
1270	Febr. 16. — Ritter Wilh. von Hatenberg stiftet zu Frienisberg eine Jahrzeit	30	474
1270	April 2. — Vidimus der Verkaufsurkunden von Raperswil ꝛc. an Frienisberg (28 Dez. 1263 und Jan. 1264)	27	405
1270	April 23. — Der Prior von Pont, Bargen und Leuzigen versetzt einen dem Spitale von Bargen gehörigen Weinberg zu Twann	28	378
1270	Juni 2. — Ritter Ulr. von Maggenberg, Kastlan von Laupen, gibt den Deutschrittern von Könitz den Novalzehnten bei Laupen frei	28	253
1270	Juli 17. — Bernh. von Corbieres quittirt Herrn Wilh. von Endlisberg um die Lösung verpfändeter Güter zu Bellefontaine und Plafeien [1])	28	379
1270	Sept. 15. — Thomas von Chavannes von Freiburg und seine Geschwister theilen ihr Erbgut	29	328
1270	Sept. 29. — Graf Rud. von Habsburg genehmigt als Vormund Anna's von Kiburg, den Verkauf von Raperswil ꝛc. (1263)	27	406
1270	Okt. 25. — Herr Ulr. von Aarberg und Ergenzach tritt für das Kloster Gottstatt von allen Ansprüchen auf den Kirchensatz von Kappelen zurück	27	260
1270	Nov. 1. — B., H. und Otto von Straßberg		

[1]) Richard von Corbieres nennt ihn Kopp III, 168.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	ertheilen Jak. des Altschultheißen Sohn von Büren ausgedehntere Rechte zu Wasserbauten	1827	259
1270	Nov. 11. — Erneuerung des Bündnisses der Städte Wiflisburg und Freiburg	27	407
1270	Nov. 16. — Martin Rot von Solothurn und Konr. Eichelkern von Subingen verzichten gegen St. Urban auf ihre Ansprüche am Mühlbache zu Subingen	23	401
1270	Dez. 11. — Werner von Wikeswil versetzt an Buchsee Güter und Rechte zu Wikeswil und Deißwil	31	462
1270	Dez. 12. — Werner von Wikeswil schenkt Wald und Güter an Buchsee	31	467
1270	— Bercht., Heinr. und Otto von Straßberg gestatten dem Kloster Gottstatt in ihrer Herrschaft freie Annahme von Leuten und Gut	27	258
1270	— Die nämliche Vergünstigung ertheilt demselben Graf Rud. von Nidau	27	260
1270	— Rud. von Pfaffnach vergabt zu Safneren an das Kloster Erlach	31	110
1270	— * Die Dominikaner zu Basel treten demselben Orden zu Bern das Buchsgau als Missionsbezirk ab	29	148
1271	Jan. 20.— Graf Rud. von Habsburg vergabt an Frauenkappelen Zehnten und Neubrüche im Forst	28	379
1271	Febr. 20. — Ritter Rud. von Schüpfen verkauft zu Winterswil an Frienisberg[1])	29	193
1271	Febr. 20. — Ritter Rud. von Schüpfen setzt die Mühle zu Schüpfen dafür an Frienisberg zum Pfande	29	194
1271	März 1. — Heinr., Pet. und Jak. von Wikeswil verzichten auf ihre Rechte an der Allmend bei Buchsee[2])	31	468

[1]) Vielleicht 1272, vgl. Kopp III, 286.

[2]) Stettler hat cal. Martii und datirt 1 Mai.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1271	März 3. — Die Grafen von Thierstein geben eine amtliche Erläuterung ihrer ehemal. Rechte in der Herrschaft Frienisberg [1])	1829	483
1271	März 9. — Gütertausch zwischen Ritter Werner von Prato und dem Stift Amsoldingen	30	474
1271	April 16. — Erneuertes Bündniß der Städte Bern und Freiburg	31	325
1271	Mai 1. — Rud. Chnupe leistet Verzicht auf seine Ansprüche an der Allmend bei Buchsee	31	469
1271	Mai 3. — Bercht. von Schüpfen vergabt zu Lubistorf an die Johanniter zu Freiburg	29	195
1271	Mai 16. — Die Johanniter zu Buchsee beweisen den Gebrüdern Chnupe ihr Recht auf die Holzmühle	31	470
1271	Mai. — Ritter Wilh. von Endlisberg vergleicht sich mit seinem Bruder Abt Ulr. von Hautcret um eine Erbsumme	28	380
1271	Juni. — *Anna, Ritter Heinr. des Reichen Tochter von Solothurn, vergabt an Altenryf	12	53
1271	Juni 19. — Gräfin El. von Kiburg ersucht die Grafen Rud. und Gottfr. von Habsburg und Hugo von Werdenberg, ihre Vergabung des Kirchensatzes von Thun an Interlachen zu bestätigen	27	409
1271	Juli 6. — Gräfin Anna von Kiburg und ihre Vormünder verzichten auf ihre Rechte am Kirchensatz von Thun	27	409
1271	Juli 14. — Die Grafen Rud. und Gottfr. von Habsburg und Hugo von Werdenberg geben ihre besondere Zustimmung	27	413
1271	Aug. 15-22. — Ludwig der Metzger von Aarau vergabt zu Dottikon an St. Urban	31	341
1271	Sept. 3. — Graf Wil. von Aarberg empfängt		

[1]) Oder 1272, vgl. Kopp III, 425.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	die Herrschaft Ergenzach und die Kastvogtei von Altenryf von Graf Ludw. von Savoien als Lehen[1])	1828	448
1271	Okt. 30. — Bischof Eberh. von Constanz genehmigt die Vergabung des Kirchensatzes von Thun	27	414
1271	Okt. 31. — Cuno und Pet. von Kriegstetten geben ihre Ansprüche gegen Buchsee auf[2])	31	355
1271	Nov. 5. — Ritter H. von Baldwile vertauscht gegen ein Handpferd seine Güter zu Winikon an St. Urban	23	402
1272	Jan. 31. — Bischof Eberh. von Constanz inkorporirt den Kirchensatz von Thun an den Tisch des Frauenklosters zu Interlachen	27	414
1272	März 26. — Ulr. vom Stein stiftet mit Gütern zu Hermannswil, Duppenthal und Aeschi in St. Urban ein Jahrzeit	23	196
1272	Apr. 13. — Papst Gregor X. beauftragt den Dekan von Constanz, den Grafen Hartm. von Froburg und andere Edle wegen Beeinträchtigungen des Klosters St. Gallen mit kirchlichen Censuren zu bedrohen	25	230
1272	Mai 7. — Graf Hugo von Werdenberg bestätigt als Vormund Anna's von Kiburg St. Urban alle Vergabungen und Verkäufe kiburgischer Ministerialen seit Graf Hartmanns Tode	23	512
1272	Aug. 29. — Herr Wilh. von Aarberg gibt, da er kein Recht an die Mühle zu Lyß hat, dieselbe an Buchsee zurück	31	471
1272	Nov. 1–8. — St. Urban und H. von Grünenberg gestatten ihren Eigenleuten Verheirathung und vergleichen sich über deren Kinder	31	342
1272	Nov. — Ulr. und Heinr. von Oenz erkennen		

[1]) Kopp III, 71 hält das Datum für unrichtig und nimmt 1291 an.
[2]) Stettler 416 datirt 1 Nov.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	ein Gut zu Ried als lebenslängliches Lehen von Thunstetten an	1831	471
1272	Dez. 7. — Rud. Frieso vergabt zu Deißwil und Buchsee an die Johanniter daselbst	31	481
1273	März 14. — Heinr. von Straßberg bestätiget dem Kloster Erlach die Vergünstigungen seines sel. Vaters Berchtold (1268)	27	261
1273	April 4. — Jahrzeitstiftung des Ritters Herm. von Biel zu Buchsee	31	481
1273	Mai 10. — Joh. von Dentenberg übergibt den Deutschrittern zu Könitz gegen lebenslängliche Versorgung in ihrem Orden die Reichsmühlen zu Bern	29	128
1273	Juni 3. — Die Johanniter zu Thunstetten kaufen von den Herren von Mutzwiler einen Weinberg zu Twann	31	482
1273	Juni 27. — Ritter H. von Egerten gibt alle seine Rechte an dem Kirchensatz von Krauchthal an Buchsee [1])	31	483
1273	Juli 2. — Das Stift Werd verleiht im Namen der Kirche von Leutwil ein Gut daselbst	21	381
1273	Sept. 23. — Die Deutschritter zu Könitz verkaufen zu Vilmeringen an einen Bürger von Bern	31	483
1273	Sept. 25. — B., H. und Otto von Straßberg verzichten auf ihr Recht an Gütern zu Seewil gegen Junker Heinr. von Bucheck	26	293
1273	Sept. 25. — Heinr. von Bucheck verkauft diese Güter an Buchsee	26	293
1273	Okt. 21. — Konr. von Aarberg verkauft zu Lopsigen an Ulr. von Lopsigen	30	475
1273	Nov. 29. — Graf Rud. von Nidau verkauft zu Seewil an Buchsee	31	484

[1]) Sein Vater Burk. hatte 25 Febr. 1270 den Kirchensatz an Buchsee geschenkt (Kopp III, 287); Reg. fehlt bei Stettler.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1273	Dez. 12. — Königin Anna urkundet, daß in ihrer Gegenwart Graf Eberh. von Habsburg den Kirchensatz von Thun an Interlachen vergabte	1827	415
1274	Jan. 15. — König Rudolf bestätigt der Stadt Bern den Freiheitsbrief des Kaisers Friedrich II.	27	422
1274	Jan. 16. — König Rudolf erläßt den Bürgern von Bern alle Forderungen wegen den Reichseinkünften und der gebrochenen Reichsburg	27	423
1274	Jan. 31. — Predigerbrüder zu Bern beurkunden die Vergabung des Kirchensatzes von Bolligen durch Ulr. vom Stein und dessen Söhne an Interlachen [1])	26	346
1274	Jan. — Gräfin Anna von Kiburg genehmigt einen Verkauf ihres Ministerialen Jak. von Bütingen an Frienisberg	29	196
1274	Febr. 11. — Graf Rud. von Nidau bestätigt und erläutert die Schenkung seines Vaters zu Gals an das Kloster Erlach	29	312
1274	Febr. 22. — Graf Eberh. von Habsburg und Gräfin Anna von Kiburg bestätigen der Propstei Interlachen den vergabten Kirchensatz von Bolligen	26	345
1274	März 22. — Bertha von Dentenberg verkauft ihr Leibgeding auf einer Mühle zu Bern an die Deutschritter	29	128
1274	März 22. — Die Deutschritter verleihen diese Mühle an Hugo Buwelin	29	128
1274	April 25. — Bercht. von Diesse verkauft der Kirche von Twann ein Lehen zurück	31	486
1274	April 26. — *Ritter Joh. von Roggliswil stiftet mit Gütern zu Schötz zu St. Urban ein Jahrzeit	24	436
1274	April 29. — Bercht. von Diesse und die Erben		

[1]) Vielleicht burgundisch, dann 1275.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	Jak. Ribalt's geben der Kirche von Twann ein Lehen zurück [1])	1833	192
1274	Mai 19. — Rud. Werdin von Burgdorf verkauft zu Inkwil an Thunstetten	31	485
1274	Mai. — Ritter Rud. von Schüpfen verzichtet zu Gunsten Frienisbergs auf alle Ansprüche an einen Wald bei Raperswil	30	475
1274	Juni 8. — Herr Dietr. von Rüti verkauft zu Grafenried an Fraubrunnen	18 u. 31	159 367
1274	Juni 12. — *Ulr., Heinr. u. Otto Grafen von Falkenstein vertauschen mit St. Urban den Kirchensatz von Wynau mit dem von Waldkilchen	24	105
1274	Juni 13. — *Widerbrief dieses Tausches von Abt und Convent von St. Urban	24	106
1274	Juni 17. — Die Grafen von Falkenstein verpflichten sich den Tauschvertrag von Bischof Rudolf von Constanz u. A. besiegeln zu lassen	24	107
1274	Juni 25. — Heinr. von Radegg vergleicht sich mit Buchsee über Eigenleute	33	192
1274	Juli 15. — Hauptbrief des Tausches der Kirchensätze Wynau und Waldkilchen [2])	18 u. 24	160 108
1274	Juli 15. — Graf Ludw. von Froburg übergibt seine Schlösser dem König Rudolf [3])	24	206
1274	Aug. 3. — Ritter Konr. Senn und sein Bruder Burk. von Münsingen versöhnen sich mit den Bürgern von Bern	26	346

---

[1]) Stettler, Reg. 116, Nr. 45 ist unrichtig; Kopp l. c. III., 79 berichtigt den Namen und nennt ihn Burkard.

[2]) Kopp l. c. III, 525 vermuthet eine Verschreibung statt Juni 15.

[3]) Aus den Annal. Colmar., datirt Margarethen-Tag. Dieser fällt nach alten Jahrzeitbüchern der Diözese Basel, wie auch Kopp l. c. III, 328 annimmt, auf Juli 15; Brinckmeier Handb. der Chronologie hat Juli 12, das Jahrzeitbuch der Minoriten zu Solothurn Juli 13, das von Fraubrunnen, vgl. Amiet, Reg. 153, Juli 20, wie jetzt noch unsere Kalender.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1274	Sept. 8. -- Wern. von Wikeswil vergabt und verkauft zu Deißwil an Buchsee	1833	61
1274	Sept. 12. — Gütertausch zwischen Thunstetten und Ulr. Multa von Solothurn zu Halten und Oekingen gegen einen Weinberg zu Twann	23	411
1274	Sept. 17. — König Rudolf bestätigt den Predigerbrüdern zu Bern die von den Bürgern erhaltenen Rechte und Freiheiten	28	380
1274	Okt. 9. — *Bischof Rud. von Constanz genehmigt den Tausch der Kirchensätze Wynau und Waldkilchen	24	107
1275	Jan. 7. — Graf Rud. von Thierstein gestattet den Verkauf eines Lehens zu Aristorf	30	172
1275	März 1. — Ritter Wern. Kerro verkauft zu Büren im Hof an Fraubrunnen	31	486
1275	März 9. — Herr Burk. von Schwanden gibt seiner Tochter, Ehefrau des Ritters Rud. Frieso, den Kirchensatz und Güter zu Jegistorf zur Aussteuer	31	487
1275	Mai 14. — Pet. der Schmid von Wietlisbach verzichtet gegen St. Urban auf seine Ansprüche an ein Gut zu Rütschelen	23	482
1275	Mai 15. — Schiedspruch über Güter zu Bärschwil zwischen dem Kloster Beinwil und Mechtild von Bärschwil	26	247
1275	Mai 26. — Ritter Ulr. vom Stein verspricht für seine Tochter Sibylla Währschaft für einen Verkauf an Thunstetten	25	525
1275	Juni 16. — Bündniß der Stadt Bern mit dem Lande Hasle	27	425
1275	Juni 19. — Graf Eberh. von Habsburg und seine Gemahlin verkaufen zu Affoltern an Buchsee	29	263
1275	Juni 21. — Gräfin Elisabeth von Kiburg genehmigt diesen Verkauf ihres Leibgedinges	29	264
1275	Juli 11. — König Rudolf gewährt der Stadt Laupen die Freiheiten der Stadt Bern	28	381

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1275	Juli 17. — Die Grafen Rud. u. Sigm. von Thierstein genehmigen einen Verkauf zu Hersperg von Ritter Hugo von Tägerfelden an Olsberg	1830	173
1275	Juli 20. — König Rudolf nimmt Freiburg in den Schirm des Reiches	27	416
1275	Juli 23. — König Rudolf sichert Freiburg's Bürgern Freiheit vor fremdem Gerichte zu	27	416
1275	Aug. 6. — König Rudolf bestätigt die Freiheiten Heinrich VII. (1224) für Rüggisberg [1]	28	382
1275	Aug. 10. — König Rudolf bestätigt die Freiheiten Friedrich II. (1220) für Interlachen	28	382
1275	Aug. 10. — Gütertausch zwischen Ritter Ulr. von Buchsee und den Johannitern daselbst bei Buchsee, zu Affoltern und Urtenen	33	201
1275	Aug. 24. — Heinr. von Seedorf vergabt die Mühle bei Bolligen an Buchsee	31	495
1275	Aug. 24. — Pet. Gruber von Bern schenkt Güter zu Möriswil, Zollikofen ꝛc. an Buchsee	31	496
1275	Sept. — Graf Eberh. von Habsburg und seine Gemahlin genehmigen einen Verkauf des Ritters Rud. von Schüpfen zu Winterswil an Frienisberg	29	203
1275	Sept. — Dieselben bestätigen eine Vergabung des Ritters Heinr. von Schüpfen zu Lyß an Frienisberg	29	203
1275	Sept. — Ebenso eine Schenkung Dietrich's von Igliswil bei Oltingen und zu Frieswil an Frienisberg	29	265
1275	Okt. 1. — Die Bürger von Freiburg geben den Johannitern daselbst ein Wasserrecht für ihre Mühle	28	383
1275	Okt. 4. — Graf Eberh. von Habsburg und		

[1] Stettler, Reg. 11 Nr. 12 datirt Aug. 9. (V idus); ebenso reduzirt das Wochbl., obschon es octavo idus datirt, vgl. auch Kopp l. c. III, 301.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	seine Gemahlin leisten Verzicht auf Güter des Klosters Fraubrunnen zu Ried, Lyß ꝛc.	1829	265
1275	Okt. 4. — Dieselben nehmen Fraubrunnen in ihren Schutz und geben ihm Vergünstigungen in ihrer Herrschaft	29	266
1275	Okt. 6. — Graf Ludw. von Froburg und sein Sohn Hermann tauschen zu Langenso und Lostorf mit Schönthal	24	548
1275	Okt. 6. -- Ritter Heinr. von Schüpfen beurkundet die Rechte Frienisberg's an einem Walde zu Schüpfen	30	476
1275	Okt. 25. — Graf Rud. von Nidau schenkt den Deutschrittern zu Könitz ein Gut daselbst	28	253
1275	Okt. 30. — Herr Walt. von Eschenbach vertauscht in die Hände des Königs Rudolf Güter im Oberland gegen die Reichsvogtei von Habkern und Bönigen	31	497
1275	Okt. 31. — Gütertausch zwischen Rud. Stettler und Buchsee zu Diemerswil, Dentenberg und Wichtrach [1])	31	498
1275	Okt. — Peter von Viviers verkauft zu Schüpfen an Frienisberg	30	477
1275	Okt. — Bischof Wilh. von Lausanne empfiehlt der Geistlichkeit des Dekanates Könitz die Almosen sammelnden Schwestern von Fraubrunnen	31	497
1275	Nov. 26. — König Rudolf ertheilt der Stadt Biel die Freiheiten der Stadt Basel	28	525
1275	Dez. 1. — Ritter Wern. von Affoltern vergleicht sich mit St. Urban über Lehen zu Schötz und Stertenbach	31	342
1275	Dez. 6. — Heinr. von Radegg vergabt einen Eigenmann an Buchsee	33	202

---

[1]) Stettler l. c. 117 Nr. 52 datirt Nov. 1.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1275	Dez. 24. — Barth. von Hatenberg vergabt zu Gerenwil den Johannitern zu Freiburg	1829	328
1275	— — Die Bürger von Solothurn nehmen Frienisberg in ihren Schirm [1])	25	461
1276	Febr. 18. — Herr Ulr. von Aarberg verzichtet auf sein Vogteirecht an den Gütern Altenryf's zu Neyruz	28	279
1276	Febr. 21. — Herr Ulr. von Aarberg verkauft zu Neyruz an Wilh. von Villars	28	280
1276	März 1. — Gräfin Anna von Kiburg und ihr Gemahl bestätigen die Freiheiten der Stadt Freiburg	27	424
1276	März 12. — Graf Rud. von Nidau vertauscht mit Buchsee zwei Schuposen zu Totzigen gegen ein Pferd	33	202
1276	Juli 7. — Graf Eberh. von Habsburg und seine Gemahlin bewilligen die Vergabung des Kirchensatzes von Langnau und einen Verkauf des Ritters Walt. von Aarwangen an's Kloster Trub	27	426
1276	Juli 8. — Ritter Walt. von Aarwangen vergabt den Kirchensatz von Langnau an Trub	27	417
1276	Aug. 2—4. — König Rudolf bestätigt den Bürgern von Solothurn ihre Rechte und freit sie von fremdem Gerichte [2])	12 u. 32	350 493
1276	Aug. 9. — Bischof Wilh. von Lausanne theilt die Pfarrei Könitz und errichtet zu Bern eine eigene Pfarrei [3])	28	254
1276	Aug. 15. — *Graf Heinr. von Buchegg setzt		

[1]) Kopp l. c. III, 144 hält den Brief für unächt, wenigstens aus späterer Zeit.

[2]) Das Datum (V. nonas Aug.) ist unmöglich; Kopp l. c. III, 145 nimmt Aug. 2—4; Böhmer Reg. Rud. 265 Aug. 2 an.

[3]) 1277, schreibt Fetscherin l. c. II, 35.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	seiner Gemahlin das Schloß Balmegg und andere Güter in seiner Herrschaft zu Leibgeding	1812	351
1276	Aug. 17. — Ritter Heinr. von Jegisdorf weist seiner Gemahlin den Zehnten von Mühledorf und andere Güter zum Leibgeding an [1])	22	77
1276	Okt. 20. — Graf Hartm. von Habsburg verleiht an Jak. von Kienberg und seine Erben Schloß und Herrschaft Kienberg	21	21
1276	Dez. 31. — Graf Rud. von Nidau vergabt bei Gottstatt und zu Totzigen an Gottstatt [2])	29	329
1276	— — Herr Aymo von Blonay und seine Söhne bestätigen einen Verkauf an Altenryf	28	383
1277	Jan. 17. — Herr Ulr. von Bubenberg verkauft den Deutschrittern zu Könitz Mühlen in Bern zurück	29	129
1277	Jan. 22. — Die Deutschritter zu Könitz verleihen ihre Mühlen in Bern als Erblehen	29	130
1277	Febr. 1. — König Rudolf verpfändet dem Ritter	12	353
	Walt. von Aarwangen den Zoll zu Solothurn u.	28	387
1277	Febr. 8. — Die Propstei Därstetten gibt die Insel zwischen Moos und Weissenburg zu Erblehen	30	63
1277	Febr. 12. — Pet. der Bastard von Oltingen kauft vom Kloster Peterlingen den dreijährigen Zehntertrag von Kerzerz	29	623
1277	März 1. — Graf Eberh. von Kiburg und seine Gemahlin freien die Stadt Thun von allen außerordentlichen Steuern	30	254
1277	März 1. — Vergleich zwischen Ritter Burk. von Teitingen und Schönthal über Güter zu Utingen, Idchon und Muttenz	24	549

[1]) So reduzirt auch Kopp l. c. III, 51; Amiet Fraubrunnen Reg. 5 unrichtig Aug. 16.

[2]) Kopp l. c. III, 80 verbessert aus dem Pergamen.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1277	März 5. — Heinr. von Signau versöhnt sich mit Bern und wird Bürger daselbst	1826	346
1277	März 23. — Wern. der Münzer von Bern verkauft zu Deißwil an Buchsee [1])	31	499
1277	April 8. — König Rudolf ladet die Bürger von Bizanz ein, Gesandte zu ihm und an den Reichstag von Frankfurt zu senden [2])	28	386
1277	Juni 24. — Ritter Herm. von Mattstetten verkauft zu Landiswil an Fraubrunnen	31	500
1277	Juli 6. — Vergleich zwischen den Johannitern zu Buchsee und Ritter Ulr. von Buchsee über Güter daselbst [3])	31	470
1277	Juli 11. — Graf Sigm. von Thierstein verzichtet gegen Olsberg auf Vogteirechte zu Meisprach [4])	30	174
1277	Dez. 6. — Rud. Panucet von Ergenzach empfängt von den Johannitern zu Freiburg ein Lehen zu Praroman	28	386
1277	— — Ritter Pet. von Möringen verbürgt sich gegen das Ritterhaus Buchsee für das friedliche Betragen Rolin's von Viviers	31	501
1278	Jan. 21. — Heinr. von Wikeswil erwirbt von Fraubrunnen Lehen zu Recherswil und Gerlafingen	31	368
1278	Febr. 2. — Wern. von Affoltern verkauft zu Uffhusen an St. Urban	31	138

---

[1]) Kopp l. c. III, 306 reduzirt 1277 März 22; Stettler l. c. 117 1276 März 24.

[2]) Nach Kopp l. c. I, 465 ist der Brief von König Adolf und datirt 1296 April 8.

[3]) Fehlt bei Stettler Reg.

[4]) Das Datum (Octava Dominicæ Statuit) ist mir unverständlich. Nach Brinckmeier l. c. 157 soll damit Ulrichstag gemeint sein, der wirklich 1277 auf den Sonntag fällt; sonst wird auch Petri Stuhlfeier (Febr. 22) mit „Statuit" bezeichnet, sie fällt aber 1277 auf den Montag.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1278	Febr. — Die Brüder Joh., Amad., Rich. und Heinr. Herren von Neuenburg genehmigen einen Verkauf zu Arins	1828	263
1278	April 1. — Frau Adelh. von Aarwangen vergabt zu Bützberg an Thunstetten	27	161
1278	April 11. — Ritter Heinr. von Jegisdorf überläßt die Entschädigung für seine Rechte am Urtenenbach dem Johanniter Meister G. von Staufen	31	502
1278.	Mai 24. — Derselbe vergabt diese Rechte an Buchsee [1])	33	203
1278	Juni 16. — Wilh. und Dietr. Herren von Aarberg tauschen mit Frienisberg Güter zu Bachwil, Bargen, Merzligen und Kappelen	27	270
1278	Juni 26. — Burk. Senn, Kirchherr zu Limpach, tauscht mit Fraubrunnen Güter zu Eschelen und Biglenthal [2])	31	509
1278	Juli 1. — Junker Burk. von Bennwil verleiht das Gut Villaret an Ulr. von Marly und Heinr. von Wangen	28	387
1278	Juli 8. — Ritter Ulr. von Thorberg freit die Amtleute des Klosters Sels zu Kirchberg von allen Abgaben	31	146
1278	Juli 8. — Bischof Rud. von Constanz nimmt das Obmannamt in dem Schiedsgerichte zwischen dem Stifte und den Bürgern von Zofingen an und verspricht innerhalb sechs Wochen einen endlichen Spruch	30	481
1278	Juli 17. — Graf Alb. von Habsburg bestätigt, was sein Vater König Rudolf Pet. von Mülinen und dessen Frau Bertha auf dem Zoll zu		

[1]) Fehlt bei Stettler Reg.

[2]) Amiet, Fraub. Reg. 6 berichtigt.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	Brugg und auf dem Bötzberg zur Ehesteuer angewiesen	1831	502
1278	Juli 17. — Der Propst von Interlachen nimmt die Kirche von Bolligen in Besitz	28	399
1278	Juli 19. — Der Generalvikar von Basel inkorporirt dem Kloster Beinwil die Kirche von Seewen	26	247
1278	Juli 23. — Bischof Rud. von Constanz entscheidet in den Weiterungen zwischen dem Stifte	24	25
	und den Bürgern von Zofingen	u. 30	483
1278	vor Sept. 24. — Ritter Ulrich von Bremgarten vergabt zu Buchsee an die Johanniter daselbst	33	62
1278	Okt. 31. — Junker Ulr. von Marly vergabt zu Ependes an die Johanniter zu Freiburg	29	330
1278	Dez. 13. — Graf Heinr. von Buchegg beurkundet die Vergabung der Herrschaft Messen durch Frau Adelh. von Messen an das Stift zu So-	12	357
	lothurn	u. 31	199
1278	— — *Graf Hartm. von Froburg freit das Kloster Engelberg von allem Zoll in seiner Herrschaft und vergabt an dasselbe	24	211
1279	Febr. 15. — Graf Rud. von Nidau bestätigt dem Kloster Erlach den von seinem Vater zurückgegebenen Steinbruch im Siselgau	30	449
1279	Febr. — Bercht. Herr von Altreu und Heinrich sein Bruder schützen das Kloster Erlach bei dem Zehnten von Bettlach	25	460
1279	März 22. — Graf Heinr. von Buchegg gelobt dem Kloster St. Urban Sicherung gegen die Feindseligkeiten seines Eigenmannes Konrad von Bierwil [1])	24	72
1279	März 30. — Ulr. von Sursee tritt eine Wiese		

[1]) Kopp l. c. III, 47 liest nach dem Pergamen feria IV. post, nicht prius Dom. Palm., also März 29, und Konr. von Biezwil.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	zu Solothurn an den Chorherrn Meister Semann ab	1831	156
1279	März — Imer, Ulr. und Burk. von Ulfingen vergaben zu Ulfingen an Erlach	31	113
1279	April 3—8. — Gütertausch zwischen St. Urban und Thunstetten zu Bützberg, Langenthal und Bleienbach	33	204
1279	Mai 8. — *Ritter Walt. von Aarwangen beurkundet, daß Herr Pet. von Messen seiner Wirthin Katharina den Kirchensatz und Güter zu Messen zum Leibgeding ordnete [1])	12	359
1279	Mai 10. — *Graf Hartm. von Froburg gestattet seinem Dienstmanne Arnold lebenslängliche Wohnung im St. Urban Hause zu Zofingen	24	211
1279	Juni 2. — Bischof Rud. von Constanz trennt die Leutpriesterei zu Zofingen von der Propstei und ermächtigt den Chorherrn Burk., den vom Kapitel zu wählenden Leutpriester zu installiren	30	486
1279	Sept. — Bündniß der Städte Bern und Biel	28	524
1279	Okt. 7. — Ein Schiedsgericht entscheidet einen Span zwischen Frienisberg und Walt. von Rore über Vogteirechte zu Lopsingen	29	367
1279	Okt. 27. — Der Freie Ulr. von Bremgarten empfängt vom Kloster Erlach Erblehen zu Lindenach und Wizzelingen	31	118
1279	Nov. 4. — Bischof Wilh. von Lausanne vermittelt Weiterungen zwischen Gottstatt, Rud. von Balm und den Edeln von Kempten über den Kirchensatz von Büttenberg	31	147
1279	Dez. 6. — Rud. und Bercht. von Steffisburg tauschen mit Buchsee Güter zu Baumgarten, Breitenegg ꝛc.	31	369

---

[1]) Urkundio I, 177 hat den diplomatisch genauen Abdruck.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1280	Jan. 21. — Der Freie Ulr. von Bremgarten vergabt zu Buchsee an die Johanniter daselbst [1])	1831	510
1280	April 11. — *Graf Hartm. von Froburg gibt dem Kloster St. Urban eine Hofstatt in Zofingen und ertheilt ihm Burgrecht daselbst [2])	24	211
1280	Juni 28. — Graf Eberh. von Habsburg genehmigt einen Verkauf Heinrich's von Durrach zu Eichelberg	27	130
1280	Juli 24. — Derselbe mit seiner Gemahlin genehmigt einen Gütertausch zu Rormoos, Varnern und Trachselwald zwischen dem Kloster Trub und den Rittern Math. und Joh. von Sumiswald	28	149
1280	Juli 25. — *Die Minderbrüder werden in Solothurn aufgenommen [3])	28	535
1280	Aug. 5. — *Ebenso in Burgdorf [3])	28	535
1280	Aug. 18. — Ritter Pet. von Möringen verkauft dem Kloster Erlach zu Brüttelen	30	449
1280	Okt. 18. — König Rudolf genehmigt die Abtretung des Kirchensatzes von Hasle durch die Lazaristen im Gfenn an Interlachen	28	388
1280	Nov. 18. — König Rudolf setzt dem Ritter Jordan von Burgenstein 25 Mark Silber zu Pfand	12 u. 28	361 389
1280	Dez. 17. — König Rudolf vermehrt dem Ritter Walt. von Aarwangen sein Pfand auf dem Zoll zu Solothurn	12 u. 28	360 389
1280	Dez. 21. — König Rudolf bestätigt die Rechte und Satzungen der Stadt Solothurn	11 u. 23	183 413
1280	— — *Die Grafen Herm. und Volm. von Fro-		

[1]) Stettler l. c. 118, Nr. 64 datirt 1290 und nennt den Vergaber Ulr. von Baumgarten.

[2]) Herrgott, Gen. II, 493 hat den vollständigen Abdruck.

[3]) Das angegebene Königsjahr deutet auf 1281.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	burg vergaben an Engelberg Güter in Unterwalden	1824	209
1281	Jan. 2. — Burk. von Herzwil von Bern vergabt zu Uettlingen an Buchsee	31	511
1281	Jan. 26. — Graf Wilh. von Aarberg vergleicht sich mit Pet. von Chavannes um ein Lehen	29	368
1281	Jan. 28. — Lüth. von Ifenthal, Propst zu Zofingen, dotirt die Altäre seiner Kirche und stiftet Präbenden an denselben	30	488
1281	Jan. 28. — Des Stiftes Zofingen Ordnung dieser Kapläne und ihres Gottesdienstes	30	487
1281	Febr. 10. — Ritter Walt. von Aarwangen verkauft zu Grafenried an Fraubrunnen [1])	16	194
1281	Febr. 19. — Frau Sophia von Ifenthal vergabt zu Pfaffnau an St. Urban	24	231
1281	März 23. — Graf Rud. von Nidau gibt Bischof Heinr. von Basel den halben Theil seines Lehens am Berge zu Schwadernau auf [2])	30	490
1281	April 24. — Herr Heinr. von Straßberg, Kirchherr zu Grenchen, vertauscht mit dem Kloster Erlach den Zehnten zu Lengnau gegen Zehnten zu Grenchen und Bettlach	25	463
1281	April 28. — Herr Joh. von Ried verkauft zu Stegenlindenach an Heinr. von Laufenburg	33	205
1281	Juni 23. — Graf Hartm. von Froburg verkauft seinem Knechte Heinr. dem Meyer ein Gut zu Zofingen	31	389
1281	Juni. — Rich. von Corbieres huldigt für das Schloß Montsalvens der Stadt Freiburg	28	449
1281	Aug. 12. — Ritter Wern. von Ifenthal und das Kloster Schönthal tauschen Güter zu Utingen und Oftringen	24	551

[1]) Amiet, Fraub. Reg. 6 reduzirt nach burg. Styl 1282.

[2]) Kopp, l. c. III, 79 reduzirt März 22.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1281	Sept. 3. — Graf Wilh. von Aarberg empfängt die Herrschaft Ergenzach und die Kastvogtei von Altenryf von Graf Ludw. von Savoien zu Lehen [1])	1828,	286
1281	Nov. 1. — König Rudolf befiehlt seinen Amtleuten, die Satzungen der Bürger von Luzern aufrecht zu erhalten [2])	28	392
1281	— — Ritter Pet. von Möringen verzichtet auf seine Ansprüche an Eigenleute des Hauses Buchsee [3])	31	512
1282	April 10. — Frau Elisab. von Bubenberg gibt an Bischof Wilh. von Lausanne ihre Ansprüche an den Kirchensatz von Balm auf	29	368
1282	April — *Vermittlung des Spans zwischen St. Urban und Wern. Kerro und Rud. von Roggliswil über ein Gut zu Schötz	24	437
1282	Mai 9. — König Rudolf befiehlt den Richtern im Zürichgau und Aargau, Streitsachen über Güter des Gotteshauses Luzern vorerst an den ordentlichen Richter in den Gotteshaus-Höfen zu verweisen [4])	28	390
1282	Juni 6. — Herr Bercht. von Straßberg gibt Bischof Heinr. von Basel seine Lehen und Rechte zu Pieterlen auf	29	63
1282	Juni 11. — Die Söhne Herrn Burk. von		

---

[1]) Der nämliche Brief steht 1828, 448 mit dem Datum 1271; Kopp Gesch. d. eidg. Bünde III, 71 vermuthet 1291; in Dr. P. Scherer's Msc. ist deutlich 1281.

[2]) Vgl. Kopp, Urk. d. eidg. Bünde I, 25.

[3]) Fehlt bei Stettler Reg.

[4]) Den Ausdruck „ad dominum rei" versteht Schneller Geschfr. I, 436 „an den Herrn der Sache"; Kopp, Urk. I, 28, wo der Brief aus dem Perg. abgedruckt ist, und Gesch. der eidg. Bünde II, 183 „an den Herrn des Beklagten."

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	Bremgarten entsagen allen Ansprüchen und Streitigkeiten gegen die Johanniter zu Buchsee [1])	1831	520
1282	Juli 4. — Die Grafen Herm. und Volm. von Froburg vergaben ihr Recht an dem Kirchensatz von Onolswil an Schönthal	24	552
1282	Juli — Der Bischöfe Heinr. von Basel und Wilh. von Belley Friedensentwurf zwischen König Rudolf und Graf Phil. von Savoien [2])	28	390
1282	Aug. 1. — König Rudolf verpfändet dem Ritter Jordan von Burgenstein Reichsgut auf dem Berge Balmegg	12 u. 28	362 392
1282	Aug. 19. — König Rudolf fordert die Bürger von Bisanz auf, seinem Kaplane, den er mit seiner ersten Bitte an ihrem Hochstift begnadigte, zu Erlangung der Stelle zu verhelfen	28	391
1282	Sept. 20. — Konr. von Gößkon, Propst zu Werd, erklärt, daß das Kapitel ihn die Einkünfte seiner noch nicht vakanten Präbende aus gutem Willen beziehen ließ	21	383
1282	Sept. 28. — Bischof Rud. von Constanz genehmigt die Errichtung von vier Dignitäten am Stifte Zofingen	30	491
1282	Sept. 28. — Bischof Rud. von Constanz überträgt die Seelsorge zu Zofingen dem Stiftsdekan und zwei Hilfspriestern	30	492
1283	Jan. 23. — Die Wittwe Burkard's von Herzwil empfängt den lebenslänglichen Genuß des von ihrem Gatten an Buchsee geschenkten Gutes zu Uettligen	33	214
1283	Jan. — Junker Hemerard von Pfaffnach bestätigt die Vergabung seines Bruders Rud. (1270) an's Kloster Erlach	31	120

[1]) Fehlt bei Stettler Reg.

[2]) Ist ein unrichtiger Auszug nach Guichenon; der urkundl. Abdruck steht bei Kopp, Urk. II, 112, wo der Bischof von Belley B. (Berlio) heißt.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1283	Febr. 8. — Ritter Hartm. von Baldegg beurkundet des Grafen Eberh. von Habsburg erneuerte Vergabung des Kirchensatzes von Thun an das Frauenkloster zu Interlachen [1])	1827	415
1283	Febr. — Der Rath von Freiburg gewährt Jedem, der ohne eheliche Nachkommen ist, das Recht frei zu testiren	28	408
1283	März 3. — Herm. von Mattstetten verkauft zu Schüpfen und Buntkofen an Frienisberg	29	204
1283	März. — König Rudolf nimmt das Kloster Lützel in seinen Schutz und verbietet seinen Kriegsleuten jede Gewaltthat gegen dasselbe	30	175
1283	April 19. — König Rudolf genehmigt den Erbvertrag von Ulr. und Joh. von Bubenberg in ihren Reichslehen [2])	28	398
1283	Mai 3. — Ritter Ulr. von Buchsee vertauscht an Buchsee einen Acker zu Wikeswil gegen ein Pferd [1])	33	215
1283	Juli 15. — Ulr. Burrert von Zofingen verkauft zu Walterswil an das Stift Zofingen	22	415
1283	Juli 15. — König Rudolf bestätigt die Vergabung des Kirchensatzes von Bolligen durch Ulr. vom Stein an Interlachen [3])	28	399
1283	Juli 31. — König Rudolf verpfändet Rich. von Corbieres und Rud. von Wippingen das Schloß Grasburg	27	427
1283	Nov. 11. — Des Ritters Leo von Oenz Revers um ein lebenslängliches Lehen zu Ried vom Ritterhause Thunstetten	31	521
1283	Nov. 22. — Herzog Rud. von Oesterreich be-		

---

[1]) Fehlt bei Stettler Reg.

[2]) Kopp, Gesch. d. eidg. Bünde III, 343 berichtigt das Ortsdatum.

[3]) Stettler l. c. 54 nennt den Vergaber Rudolf.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	kräftigt der Stadt Aarau den Freiheitsbrief seines Vaters, des Königs Rudolf	1827	427
1283	Dez. 21. — König Rudolf befiehlt den Bürgern von Bisanz, den gefangenen Jak. von Grandson frei zu geben	28	402
1283	Dez. 27. — Friedensvertrag zwischen König Rudolf und Graf Phil. von Savoien	28	400
1283	Dez. 27. — König Rudolf verzeiht den Bürgern von Peterlingen und bestätigt ihre Rechte und Freiheiten	28	401
1283	Dez. 27. — Ebenso den Bürgern von Murten	28	401
1284	Jan. 13. — Eberh. von Biel bittet seine Lehensherren, die Grafen von Thierstein, das Gut bei Fraubrunnen, auf dem er sitzt, dem Kloster daselbst zu vergaben	27	219
1284	— — Die Grafen Rud. und Sigm. von Thierstein willfahren dieser Bitte [1])	22	128
1284	März 29. — Heinr. Swaro verkauft das Schloß Wartenstein und Güter zu Lauperswil an's Kloster Trub und empfängt sie wieder zu Lehen	29	323
1284	April 25. — Junker Walt. von Endlisberg verkauft zu Diemerswil an Heinrich Pieterler	33	63
1284	Mai 21. — Junker Thüring von Trachselwald gibt gegen ein Kleid von 7 Schill. seine Ansprüche auf Güter zu Seewil an Buchsee auf [2])	33	215
1284	Juni 5. — Bischof Rud. von Constanz bestätigt, als Vormund der Kinder seines Bruders Graf Eberh. von Habsburg, die Rechte und Freiheiten der Stadt Thun	30	255
1284	Juni 8. — König Rudolf nimmt das Kloster Magerau und dessen Besitzungen in seinen Schirm	28	402

[1]) Ind. XII, also vor Sept. 24.

[2]) Stettler l. c. 118 ist ungenau, auch im Datum.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1284	Juni 15. — Graf Heinr. von Buchegg mit dem Landgerichte bestimmt auf Anfrage des Abtes von Trub sechs Wochen und drei Tage unangefochtenen Besitzes als Verjährungszeit	1826	347
1284	Juni 17. — Graf Phil. von Savoien vergabt zu Romont an das Kloster daselbst	28	403
1284	Juli 15. — König Rudolf verpfändet dem Ritter Ulr. von Maggenberg das Dorf Müns bei Gümminen	27	428
1284	Nov. 28. — Ritter Wern. Kerro tritt dem Kloster Erlach sein Recht auf ein Gut zu Treiten ab	30	450
1285	Jan. 26. — Graf Rud. von Thierstein erwirbt von Beinwil lebenslänglichen Genuß des Hofes	13	222
	Erschwil	u. 24	289
1285	Febr. 27. — Bischof Rud. von Constanz empfängt vom Stifte Zofingen 120 Mark Silber zum Kaufe des Schlosses Arbon und erläßt demselben den bischöflichen Quart	30	550
1285	Mai. — Chorherr Rud. von Neuenburg verkauft dem Kloster Magerau einen Weinberg zu St. Blaise	28	263
1285	Juli 15. — Das Kloster Erlach gibt dem Ritterhause Thunstetten einen Weinberg zu Twann zum Erblehen	33	216
1285	Juli. — Erbgesetz der Stadt Freiburg	28	408
1285	Aug. 3. — Die Bürger von Aarberg versprechen Graf Wilh. von Aarberg, keinen seiner Eigenleute in's Burgrecht aufzunehmen	28	525
1285	Okt. 21. — Rud. von Luternau vergabt Eigenleute an Thunstetten	33	217
1285	Nov. 11. — Herr Ulr. von Bremgarten und seine Söhne machen eine Sühne um den Todschlag eines Eigenmannes	31	522
1286	Jan. 12. — Rud. von Luternau verkauft zu Kaltbach dem Stifte Zofingen	30	551

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1286	Juli 10. — Graf Ludw. von Froburg und seine Geschwister verkaufen dem Prediger-Convent zu Zofingen ihr Haus daselbst	1824	26
1286	Juli 10. — Die Prediger versprechen, sich dieses Hauses nie zu entziehen und ohne Erlaubniß der Herrschaft kein Kloster zu Zofingen zu bauen	24	28
1286	Juli 17. — Graf Heinr. von Buchegg beurkundet die Verzichtleistung des Ritters Jak. von Büttingen auf ein Gut zu Safneren an St. Urban	24	72
1286	Aug. 7. — Die Cantorei am Stifte Werd wird gegründet und Chorherr Heinr. von Wetgis zum ersten Cantor ernannt	21	549
1286	Okt. 27. — Chorherr Seman urkundet, daß er Güter zu Solothurn und Zuchwil nur lebenslänglich als Lehen von St. Urban innehabe	23	416
1287	Febr. — Graf Wilh. von Aarberg erkennt seine Schlösser Ergenzach und Illingen als Lehen des Grafen Ludw. von Savoien an	28	287
1287	April 13. — Graf Rud. von Nidau entsagt aller Irrung gegen die Bürger von Solothurn in Betreff seines Zolles zu Nidau und gibt ihnen Zollfreiheit in seiner Herrschaft [1]	12 u. 28	362 287
1287	Sept. 17. — *Des Ritterhauses Sumiswald und des Stiftes Solothurn Verkommniß über die Kinder ihrer Gotteshausleute [2]	11	354
1287.	— — Bertha, Pet. Ganstach's von Oltingen Ehefrau, kauft vom Kloster Peterlingen den lebenslänglichen Genuß des Zehntens von Golaten	29	623
1287	— — Arn. von Tüfenbach tritt Rud. von Velsch von Thun ein Gut zu Tüfenbach ab	31	522
1288	Jan. 6. — Bischof Rud. von Constanz geneh-		

[1] S. W. 1812, 362 reduzirt unrichtig April 7.

[2] Urkundio I, 178 hat den diplomatisch genauen Abdruck.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	migt, als Vormund der Kinder Graf Eb. von Habsburg, einen Verkauf zu Etziken von Ritter Frieso an St. Urban	1830	555
1288	Febr. 1. — Chorherr Wern. von Tennikon stiftet in der Kirche zu Werd einen Altar mit einer Präbende	21	383
1288	April 12. — *Rud. von Subingen erlaubt dem Chorherrn Christ. Lampart auf sein Haus zu Solothurn zu bauen	18	160
1288	April 29. — Heinr. von Ifenthal, Custer zu Zofingen, verkauft zu Tiefenthal an St. Urban	24	437
1288	April 29. — Heinr. von Ifenthal vergabt nach Verordnung seiner Schwester Frau Adelh. von Straßberg an St. Urban	24	438
1288	Mai 2. — Graf Rud. von Nidau vermittelt Streitigkeiten zwischen Buchsee und Ritter Burk. von Diesse	30	86
1288	Sept. 13. -- König Rudolf gibt nach der Lehensaufgabe Junker Rolin's von Neuenburg Schloß und Herrschaft Neuenburg an Joh. von Chalons zum Erblehen	28	218
1288	Sept. — Bischof Wilh. von Lausanne beurkundet, daß Herr Rolin von Neuenburg Schloß und Herrschaft Neuenburg von Joh. von Chalons als Lehen empfing	28	219
1288	Sept. 18. — König Rudolf ernennt Ritter Ulr. von Maggenberg zu seinem Burgmann auf Gümminen und verpfändet ihm die Fähre und Zinse daselbst	27	429
1288	Okt. 16. — Graf Ludw. von Froburg verkauft zu Rickenbach an St. Urban	24	29
1289	Jan. 6. — Bischof Peter von Basel ertheilt seiner Stadt Delsberg die Freiheiten der Stadt Basel	30	555
1289	März 1. -- Der Convent von Beinwil bittet um milde Gaben zum Baue einer Kapelle	26	248

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1289	April 28. — Ulr. vom Stein stiftet mit Gütern zu Hermanswil und Aeschi sich und seiner Familie zu St. Urban ein Jahrzeit	1823	196
1289	Mai 14. — Die Bürger von Bern stiften, gemäß dem Friedensbrief mit König Rudolf, dem in dessen Dienste von ihnen getödteten Grafen Ludw. von Homberg zwei tägliche Messen zu Wettingen	28	409
1289	Mai 14. — Der Convent von Wettingen verspricht dieser Stiftung Genüge zu leisten [1])	28	411
1289	Mai. — Rud. Schilling verkauft einen Weinberg zu Vinelz an Gottstatt[2])	33	217
1289	Juni 11. — Die Herzoge Albr. und Rud. von Oesterreich bestätigen die Rechte und Freiheiten der Stadt Freiburg und behalten sich nur das Schultheißenamt und Patronatsrecht vor	27	431
1289	Juni 12. — König Rudolf bestätigt diesen Brief seiner Söhne	27	432
1289	Juni 22. — König Rudolf trägt dem Ritter Ulr. von Thorberg auf, Stift und Stadt Solothurn bei ihren Rechten zu wahren[3])	11 u. 28	356 412
1289	Aug. — Ulr. der Reiche vergabt seine Rechte am Flusse Glane an Altenryf	30	63
1289	Sept. 24. — Walt. von Thor von Neuenburg verkauft zu Pieterlen an das Kloster Erlach	31	120
1289	Okt. — Der Stadt Freiburg Gesetze über Burgrechtsaufnahme und Burgrechtspflichten	28	412
1289	Okt. — Die Bürger von Freiburg treten den Johannitern daselbst ein Wasserrecht ab	29	388

---

[1]) Dazu gehört ein dritter Brief Mai 15. von Abt und Convent Wettingen bei Neugart Cod. dipl. II, 323.

[2]) Kopp l. c. III, 80 verwechselt Vinelz mit dem nahen Vingels.

[3]) Wbl. 1811, 356 reduzirt unrichtig 1290.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1289	Nov. 13. — *Frau Marg. von Isenthal verkauft zu Pfaffnau an St. Urban	1824	29
1289	Nov. 25. — Graf Rud. von Nidau beurkundet, daß der Freie Heinr. von Jegisdorf den Kirchensatz und Güter zu Sutz an Gottstatt vergabte	29	386
1289	Dez. 17. — Graf Hrinr. von Buchegg und der Freie Heinr. von Jegisdorf vermitteln einen Span zwischen den Klöstern Frienisberg und Fraubrunnen und dem Schwesternhaus zu Brunnadern [1])	28	416
1289	Dez. 21. — *Der Abt von Rheinau, als päpstlicher Richter, setzt Pet. dem Kleriker von Neuenburg und Cuno Grans von Solothurn einen Rechtstag an	12	369
1289	— — Das Stift Zofingen kauft Ulr. von Tennikon sein Leibgedingsrecht auf einem Hause zu Zofingen ab	30	557
1290	Jan. 13. — *Papst Nikolaus IV. bestätigt den Cluniacensern die Bulle Gregor IX. (1228)	28	319
1290	Jan. — Ulr. von Pontels verzichtet gegen die Johanniter zu Freiburg auf seine Ansprüche zu Pontels	29	388
1290	März 21. — Junker Math. von Messen und seine Brüder verkaufen zu Büren im Hof an Fraubrunnen [2])	18 u. 28	161 527
1290	April 2. — Heinr. der Meyer von Zofingen vergabt an St. Urban eine Hofstatt und einen Keller in Olten	24	396
1290	Juni 19. — Das Gericht zu Solothurn nimmt Kundschaft auf, daß Albr. Füller seiner Ehefrau Mechtilde ein Gut zu Reiben zur Morgengabe gab	24	416

[1]) Wurstemberger, Geschforsch. XI, 244 hat 1288.

[2]) Amiet, Fraubr. Reg. 36 reduzirt 1291.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1290	Aug. 5. — Bündniß der Herren von Neuenburg und ihrer Stadt mit den Bürgern von Freiburg gegen Graf Wilh. von Aarberg und dessen Brüder	1828	221
1290	Sept. 26. — Konr. von Gößkon, Propst zu Werd, erklärt, daß ihm die Präsenzen während seiner Abwesenheit nicht von Rechtswegen, sondern aus gutem Willen des Kapitels zugetheilt wurden	21	385
1291	Febr. 23. — *Ritter Joh. vor Kilchon bestätigt einen Verkauf zu Dagmersellen von Ritter Joh. von Büttikon an St. Urban	24	485
1291	Febr. 26. — *Bischof Wilh. von Lausanne vidimirt die Jahrzeitstiftung der Stadt Bern für Graf Ludw. von Homberg zu Wettingen [1]	28	411
1291	Febr. — Ritter Herm. von Biel verkauft zu Lattrigen, Sutz und Bellmund an Buchsee	33	222
1291	März 3. — *Spruch des königl. Hofrichters Herm. von Bonstetten über die Gotteshausleute von Solothurn	11	356
1291	Aug. 1. — Bündniß der Thäler Uri, Schwyz und Unterwalden [2]	28	417
1291	Aug. 10. — Graf Amad. von Savoien sichert den Bürgern von Bern, die ihn zum Schirmherrn angenommen, seinen Beistand zu	28	532
1291	Aug. 10. — Derselbe verspricht den Bürgern von Bern 2000 Pfund und stellt dafür Bürgen	28	554
1291	Aug. 14. — Derselbe bestätigt den Bürgern von Murten die freie Wahl ihres Schultheißen	28	419
1291	Aug. 15. — Derselbe nimmt Priorat und Stadt Peterlingen in seinen Schirm	28	533

---

[1]) Bischof Wilh. von Lausanne statt von Constanz vgl. Kopp l. c. III, 410.
[2]) Der diplomatisch genaue Abdruck bei Kopp, Urk. I, 32.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1291	Aug. 16. — Derselbe vergütet der Stadt Murten den im Kriege erlittenen Schaden [1])	1828	420
1291	Sept. 17. — Bischof Rud. von Constanz, im Namen seines Mündels Hartm. von Kiburg, und Graf Rud. von Habsburg verbünden sich mit Graf Amad. von Savoien zum Wiedergewinnen von Laupen und Gümminen	28	421
1292	Febr. 9. — Nikl. Frieso von Bern verkauft Ulr. Zweifel ein Gut im Pflegbrunnen [2])	31	523
1292	März 30. — Graf Wilh. von Aarberg schließt mit den Bürgern von Freiburg einen Waffenstillstand	28	289
1292	Mai 4. — *Frau Dietmuth von Büttingen verkauft ihre Ansprüche auf Güter zu Büttenberg an Frau Judenta von Balm und das Kloster St. Urban	24	72
1292	Sept. 1. — Die Brüder Ludw., Bercht. und Otto von Straßberg bestätigen, was Graf Rud. von Nidau und Ritter Cuno von Berkheim in ihrem Namen um die Pfändung von Büren und Diesbach thaten, und versprechen Graf Rud. um seine Bürgschaft schadlos zu halten	26	295
1292	Sept. 11. — *Graf Rud. von Nidau tritt sein Recht an einem Gute zu Lommiswil an das Stift zu Solothurn ab	12	403
1292	Sept. 13. — Junker Joh. von Pieterlen verzichtet gegen Buchsee auf Güter zu Deißwil [3])	33	224
1292	Okt. 16. — Herzog Albr. von Oesterreich schenkt Frau Mechtild von Gößkon Lehen zu Mühlethal als Eigen [4])	29	633

[1]) Geschichtforscher VII, 229 reduzirt Aug. 17.

[2]) Wohl eher 1293 Jan. 31 nach burg. Styl.

[3]) Fehlt bei Stettler Reg.

[4]) Der diplomatisch genaue Abdruck Urkundio I, 180, wo Mumenthal gelesen wird, vgl. auch Kopp, Geschbl. I, 143.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1293	Jan. 11. — König Adolf freit die Bürger von Bern von fremdem Gerichte	1827	443
1293	Jan. 11. — König Adolf ertheilt den Bürgern von Bern das Recht, bei Reichsvakanzen die Richter über das Blut selbst zu wählen	27	443
1293	März 22. — Junker Pet. von Thurn beschwört als Bürger von Bern den Bund mit Freiburg [1])	28	94
1293	Mai 2. — Graf Heinr. von Buchegg freit auf seine Lebenszeit Einwohner von Schwanden und Seewil von allen Steuern, so lange sie auf den Gütern von Buchsee sitzen	28	431
1293	Mai 30. — Heinr. von Kramburg entzieht sich aller von seinem Oheim Ritter Peter herrührenden Ansprüche an Buchsee [2])	33	225
1293	Sept. (vor 24.) — Heinr. von Wikeswil vergabt Eigenleute an St. Urban	31	344
1293	Okt. 6. — *König Adolf bestätigt der Stadt Solothurn den Freiheitsbrief König Rudolf's	12	369
1293	Okt. — Das Kloster Gottstatt macht eine Sühne mit den Bürgern von Freiburg um die von ihnen verbrannte Kirche von Kappelen	28	91
1293	Nov. 29. — Ritter Jak. von Kienberg, Schultheiß zu Bern, und Konr. Vischer schlichten eine Mißhellung zwischen den Prediger- und Minderbrüdern zu Bern und den Deutschrittern	24	232
1293	Dez. 11. — König Adolf nimmt das Kloster zu Brunnadern in den Schirm des Reichs	28	432
1293	— — *Joh. von Herolswil von Solothurn verpflichtet sich gegen Wern. von Rheinfelden von Bern zu einer Getreidelieferung	27	373
1294	Jan. 18. — Die Bürger von Murten erlassen		

[1]) Fetscherin, Abhdl. d. hist. Vereins v. Bern II, 70 reduzirt 1294, Apr. 11.
[2]) Stettler l. c. 118 hat „Vater" statt „Vatersbruder."

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	den Freiburgern alle angethanen Unbilden und Beschädigungen	1828	92
1294	Jan. — Erneuerung des Bündnisses zwischen den Städten Freiburg und Murten	28	428
1294	Febr. 11. — Uebereinkunft der Städte Bern und Freiburg wegen eines Schiedsgerichtes über gegenseitige Entschädigungen	28	92
1294	März 26. — Cuno und Bercht. von Rümlingen entsagen ihren Ansprüchen auf eine Vergabung ihres Oheims Pet. von Kramburg an Buchsee [1])	33	227
1294	Apr. 28. — Rud. Möri von Bern verkauft zu Vilmergen an Wern. von Trimstein	33	228
1294	Mai 20. — Sühne des Ritterhauses Thunstetten mit Joh. von Entfelden in einer Fehde um Güter zu Leuzingen, Selzach ꝛc.	23	225
1294	Mai 29. — Indulgenzbrief des Bischofes Pet. von Basel für die St. Ursenkirche zu Solothurn	32	307
1294	Mai. — Ritter Nikl. von Endlisberg verkauft zu Lossi ꝛc. an seinen Bruder Wilh. und an Joh. von Wippingen	28	433
1294	Mai. — Bischof Wilh. von Lausanne bestätigt die Stiftung der Karthause Valsainte	29	389
1294	Juni. — Erneuerung des Bündnisses der Städte Freiburg und Laupen	28	95
1294	Juni 30. — Bischof Pet. von Basel und andere Schiedsrichter schlichten den Judenhandel zu Bern [2])	28	191
1294	Aug. 1. — König Adolf bestätigt dieses Verkommniß	28	194
1294	Sept. 1. — Graf Rud. von Nidau nimmt zu Freiburg Burgrecht und Bündniß	28	95

[1]) Fehlt bei Stettler Reg.

[2]) Fetscherin l. c. II, 64 berichtigt.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1294	Sept. 8. — Die Ritter Pet. und Burk. von Möringen vergaben den Zehnten von Möschleren an das Kloster Erlach	1830	451
1294	Sept. 23. — Thomas von Scharnachthal urkundet, Eigenleute an St. Urban vergabt zu haben	31	523
1294	Okt. 16. — Rud. der Schmid von Büren steuert seinen Sohn Nikl. mit Gütern zu Safnern in's Kloster Gottstatt aus	32	494
1294	Nov. 12. — Uebereinkunft des Abtes Bercht. von Murbach und seines Bruders Graf Otto von Falkenstein mit dem Ritterhause Thunstetten wegen des Kirchensatzes von Egerkingen	23	457
1294	Nov. 29. — Die Brüder Joh. und Eberh. von Diesse quittiren Buchsee um Sühnegeld [1])	33	233
1294	Dez. 21. — Joh. von Obernaltreu verpfändet einen Acker an Nikl. Burger von Altreu	33	233
1294	Dez. — Ritter Jak. von Kienberg, Schultheiß zu Bern, quittirt für die ihm wegen des Judenhandels zugesprochene Geldsumme	28	194
Vor 1295.	— Herr Ulr. von Bechburg genehmigt, als Vogt seines Schwestersohnes Graf Volmar von Froburg, einen Verkauf an Olsberg	22	489
1295	Jan. 10. — Graf Rud. von Thierstein gestattet den Verkauf von Vogteirechten zu Erschwil von Ritter Bercht. Schaffner von Pfeffingen an Beinwil	26	90
1295	Jan. 10. — Herr Joh. von Cossonay schwört Burgrecht zu Freiburg	28	433
1295	Febr. 3. — Amtsantritt des neugewählten Rathes der Sechszehner zu Bern [2])	28	178

---

[1]) Fehlt bei Stettler Reg.

[2]) Statt 1294, Febr. 18.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1295	Febr. 3. — Amtsantritt des neugewählten Großen Rathes der Zweihundert zu Bern [1])	1828	180
1295	Febr. 28. — König Adolf bestätigt die Stiftung des Klosters Marienthal bei Bern und nimmt dasselbe in den Schirm des Reichs	28	435
1295	Febr. 28. — König Adolf bestätigt der Propstei Interlachen den Schirmbrief des Königs Rudolf (1275)	28	434
1295	März 2. — König Adolf freit die Häuser des Klosters Fraubrunnen in Bern und Solothurn von jeder Steuer	18	5
1295	Apr. 7. — Die Berner und Freiburger setzen wegen ihren gegenseitigen Forderungen vom vergangenen Kriege her ein Schiedsgericht aus ihren beiden Räthen [2])	27	289
1295	Apr. 9. — Ritter Otto von Biel verkauft ein Mannlehen zu Lengnau an Nikl. Burger von Altreu	27	271
1295	Apr. 29. — Schulth. und Rath von Freiburg gewähren den Bürgern von Bern die Aufnahme	12	371
	der Bürger von Solothurn in ihren Bund	u. 28	435
1295	Mai 16. — Die Johanniter von Thunstetten gestatten die Theilung der Kinder aus der Ehe zweier Gotteshausleute von Thunstetten und St. Urban unter beide Gotteshäuser	33	234
1295	Mai 17. — Die Bürger von Freiburg sprechen die von Bern um alle frühern Beschädigungen ledig [3])	28	440
1295	Mai 19. — Indulgenzbrief des Bischofes Wilh. von Lausanne zum Bau am Kloster Gottstatt	29	389
1295	Aug. 7. — König Adolf befiehlt den Bernern,		

[1]) Statt 1294, Febr. 18.

[2]) Werro, Recueil dipl. I, 167 hat den genauen Abdruck.

[3]) Fetscherin l. c. II, 70 reduzirt Mai 19.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
	den Predigerbrüdern in ihrer Stadt die den Juden versetzten Bücher zurückzustellen	1827	444
1295	Sept. 8. — Graf Rud. von Nidau vergabt sein Recht an Mühlehofstätten zu Safnern an Gottstatt	29	390
1295	Nov. 23. — Jordan und Itha von Biel verkaufen zu Biderels an Burk. von der Mühle	33	235
1295	Dez. 16. — Pet. Hunno von Burgdorf verkauft ein Haus zu Bern an Buchsee	33	236
1295	Dez. 24. — Anna Rich von Solothurn tritt Hofstätten daselbst an Nikl. Klüglich ab	25	464
1295	— — Ritter Ortholf von Utzingen vergabt dem Kloster Rügsau zu Horgenwil	27	444
Nach 1295.	— Rud. von Bechburg verspricht von Graf Volmar von Froburg verkaufte Güter ihm wieder lösen zu helfen	22	145
1296	Jan. 7. — Pet. und Konr. von Resti verzichten gegen Interlachen auf ihre Ansprüche an Güter der Kirche von Hasle und empfangen dieselben auf zehn Jahre zu Lehen [1])	30	335
1296	Jan. 23. — Ritter Ulr. von Thorberg quittirt die Stadt Freiburg um eine Entschädigung, für die er ihr zu Handen der Stadt Bern Bürge war	28	441
1296	Febr. 10. — Graf Ludw. von Savoien schließt ein Schutzbündniß mit Bern	29	390
1296	März 2. — Joh. von Entfelden sühnt sich mit dem Ritterhause Thunstetten und verspricht alle Bedingnisse der Sühne zu erfüllen	23	229
1296	Apr. 23. — Pet. Arnold von Solothurn vergabt Güter und Häuser zu Solothurn und Lommiswil an Fraubrunnen [2])	18 u. 32	173 517

[1]) Fehlt bei Stettler Reg.

[2]) Amiet, Fraub. Reg. 9 hat den Druckfehler 1295.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1296	Mai. — Ritter Nikl. von Endlisberg verspricht sein Schloß Ergenzach den Bürgern von Freiburg zum offenen Hause	1828	441
1296	Juni. — Pet. von Bubenberg, Kirchherr zu Schüpfen, verkauft zu Buttschwil an Fraubrunnen	33	63
1296	Juli 24. — Junker Hugo von Jegisdorf verkauft ein Erblehen in dem Birchi an Fraubrunnen [1])	33	241
1296	Juli 25. — Rud. Winesse verkauft bei Thunstetten an das Ritterhaus daselbst	33	242
1296	Aug. 2. — Hugo von Jegisdorf verkauft Eigengüter und Lehen zu Buttschwil ꝛc. an Fraubrunnen	33	69
1296	Aug. 23. — Jahrzeitstiftung für Frau Guta von Tavannes im Kloster Erlach	31	121
1296	Aug. 27. — Vier Chorherren von Zofingen fordern drei ihrer Mitbrüder auf, das ihrer Kirche zugefügte Unrecht nicht zu begünstigen, sondern gegen dasselbe mit ihnen den Rechtsweg einzuschlagen	27	445
1296	Aug. 27. — Junker Rud. Frieso verzichtet auf seine Ansprüche an Güter zu Deißwil und Buchsee gegen das Ritterhaus daselbst	33	244
1296	(vor Sept. 24). — Abtissin Elisab. von Zürich beurkundet einen Schiedsspruch zwischen Heinr. und Ulr. Keller in Fällanden und dem Conversbruder Wern. Spies in St. Urban	33	245
1296	Nov. 6. — Bercht. von Rüti, Propst zu Solothurn, widerruft seine Vergabung des Kirchensatzes von Steffisburg an Interlachen	31	370
1297	Jan. 30. — Alb. und Joh. von Soucens verkaufen ein Haus zu Freiburg an Graf Ludw. von Savoien	30	387

[1]) Amiet, l. c. 20 mit dem Druckfehler Juli 2.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1297	Jan. 31. — Die Bürger von Milden erbieten den Freiburgern auf Geheiß des Grafen Ludw. von Savoien Hilfe auf jede Mahnung	1828	443
1297	Febr. 25. — Graf Ludw. von Savoien nimmt Burgrecht zu Freiburg	29	633
1297	März 19. — Die Propstei Rügsau kauft zu Oeschberg ein Lehen los	33	251
1297	März 27. — Ritter Peter von Möringen verkauft zu Tessenberg, Büttenberg und Safnern an Gottstatt	33	252
1297	März 30. — Junker Rich. von Tavannes verkauft zu Ins an Ritter Sigm. von Courtalri	31	122
1297	Apr. 6. — St. Urban verkauft zu Efflingen an Fraubrunnen	33	253
1297	Apr. 15. — St. Urban verkauft zu Rüdlingen	18	174
	an Fraubrunnen [1])	u. 32	519
1297	Juli 8. — Erneuerung des Bündnisses der Städte Bern und Biel [2])	31	328
1297	Juli 21. — Das Kloster Trub und das Ritterhaus Buchsee tauschen Güter zu Deißwil, Rüdlingen, Rormos und Langnau	33	254
1297	Sept. 11. — Die Berner versprechen den Freiburgern sicheres Geleit zu einem freundlichen Tage in Motiers am Murtensee [3])	28	442
1297	Nov. 27. — Rud. Roboam verzichtet auf seine Ansprüche an das Kloster Gottstatt	33	263
1297	Dez. 18. — Ritter Ortholf von Utzingen verkauft zu Sarbachen an Fraubrunnen	28	533
1297	Dez. 18. — Graf Rud. von Nidau genehmigt diesen Verkauf [4])	33	264

[1]) So datiren Wochbl. 1818 und Amiet, l. c. 11 (feria II); dagegen Wochbl. 1832 Apr. 19 (feria VI.).

[2]) Fetscherin l. c. II, 87 reduzirt Juli 7.

[3]) Fetscherin l. c. II, 87 reduzirt Sept. 12.

[4]) Amiet, l. c. 11 hat den Druckfehler 1279.

Jahr.		Wochenblatt. Jahrg.	Seite.
1298	Febr. 28. — Bercht. von Rüti, Propst zu Solothurn, vergabt den Kirchensatz und Güter zu Steffisburg an Fraubrunnen [1])	1831	371
1298	Mai 8. — Derselbe stiftet zu Fraubrunnen ein Jahrzeit und vergabt dahin alle seine Güter zu Steffisburg [2])	18 u. 31	174 372
1298	Mai 31. — Die Bürger von Freiburg und Rud. von Weißenburg schließen mit Bern und Graf Hartm. von Kiburg einen Waffenstillstand	30	421
1298	Juni 3. — *Die Aebte von Lützel, Frienisberg und St. Urban geben ein Vidimus von der Vergabung des Propstes Bercht. von Rüti an Fraubrunnen (Mai 8.)	31	374
1298	Juni. — Nikl. Colier und seine Frau Belina vergaben zu Biel an Gottstatt	33	269
1298	Aug. 12. — Schiedsspruch über die Vergabung des Propstes Bercht. von Rüti zu Steffisburg zwischen Interlachen und Fraubrunnen	33	266
1298	Okt. 24. — König Albrecht gestattet Ulr. von Venringen den Bau einer Mühle an der Sense [3])	27	446
1298	Okt. 27. — König Albrecht nimmt das Kloster Trub in den Schirm des Reiches	27	446
1298	Nov. — König Albrecht bestätigt der Stadt Bern den Freiheitsbrief Kaiser Friedrich II.	28	443
1298	Nov. 30. — *Der Freie Rud. von Bechburg verkauft zu Wynau an St. Urban	18	175
1299	Jan. 20. — König Albrecht bestätigt Ritter		

---

[1]) Amiet l. c. 13 reduzirt unrichtig nach burgund. Styl 1299 März 1; denn 1298 Aug. 12 ist Bercht. von Rüti jedenfalls todt. Der Annuntiations-Styl darf auch in burgund. Landen nicht immer urgirt werden.

[2]) Amiet, l. c. 13 und Verb. ist die Reduktion unrichtig.

[3]) Kopp, Urk. II, 166 (mit dem Druckfehler 1289) hat den genauen Abdruck und berichtigt das Datum Okt. 29; so hat auch Dr. P. Scherer's Abschrift.